

WELTWEITER GUTER WILLE

# PROBLEME DER MENSCHHEIT

Die Herstellung richtiger menschlicher Beziehungen

Studiensatz III

**KINDER, JUGEND UND ERZIEHUNG**

Der Kurs Probleme der Menschheit besteht aus sieben Studiensätzen. Der Kurs ist inspiriert von dem Buch *Probleme der Menschheit*, von Alice Bailey.

Die allgemeinen Prinzipien sind im einführenden Satz, Studie Eins, festgelegt. Sie werden es vielleicht hilfreich finden, diesen Satz vor dem Studium noch einmal durchzulesen, vor jedem weiteren Satz. Sie können es auch nützlich finden, das entsprechende Kapitel in *Probleme der Menschheit* zu studieren.

Diese Materialien sind von Natur aus nur Ansatzpunkte, und wir empfehlen, dass jede Studie mit einer breiten und umfassenden Auswahl an Studienmaterial zu dem jeweiligen Thema kombiniert wird.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>SCHLÜSSELNOTEN</b>	<b>S. 4</b>
Saatgedanke für die Meditation	S. 4
<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>S. 5</b>
<b>DEFIZITE IM LAUFENDEN SYSTEM</b>	<b>S. 8</b>
<b>DIE ARBEIT DER MENSCHEN GUTEN WILLENS</b>	<b>S. 11</b>
Ausgewählte Gedanken über Bildung	S. 11
Brücken bauen - konventionelle und neue Innovationen	S. 13
Wir erziehen uns selbst, nicht nur unsere Kinder (Ron Miller)	S. 14
Brief an die Regierungen (Maria Montessori)	S. 15
Eine Meditation für Kinder	S. 16
Zukunftsweisende Schulen	S. 16
Spiritualität in der Hochschulbildung (David K. Scott)	S. 17
Ökologisierung	S. 19
Seelenbildung	S. 21
<b>DIE ARBEIT DER VEREINTEN NATIONEN</b>	<b>S. 23</b>
Weltkonferenz über Bildung für alle	S. 23
UN-Millenniumsentwicklungsziele im Bildungsbereich	S. 24
Bildung für alle	S. 24
Der Weltgipfel für Kinder und die Konvention über die Rechte des Kindes	S. 27
Bildung für Mädchen	S. 28
<b>ALICE A. BAILEY UND AGNI YOGA ÜBER BILDUNG</b>	<b>S. 32</b>
Erziehung sollte dreifacher Art sein	S. 32
Die Nation, die ihre Lehrer vergessen hat, hat ihre Zukunft vergessen	S. 33
<b>MEDITATION</b>	<b>S. 35</b>
<b>ARBEITSEMPFEHLUNGEN</b>	<b>S. 37</b>
Fragen zur Überlegung und/oder Diskussion	S. 37
<b>QUELLENANGABEN</b>	<b>S. 38</b>
<b>ADRESSEN DER ZENTREN</b>	<b>S. 40</b>

## SCHLÜSSELNOTEN

Erziehung ist eine tiefgehende geistige Angelegenheit. Sie umfasst den ganzen Menschen und schließt auch seinen göttlichen Geist mit ein.

(Alice A. Bailey)

Wir müssen die neuen Einstellungen und Techniken entwickeln, die ein Kind für ein vollständiges Leben tauglich machen und es dadurch zum wahren Menschen bilden - zu einem schöpferischen, konstruktiven Mitglied der Menschenfamilie. Der beste Teil, von allem was vergangen ist, muss erhalten bleiben, sollte aber nur als Grundlage für ein besseres System und ein weiseres Annähern an das *Ziel der Weltbürgerschaft* betrachtet werden.

Der ganze Trend des gegenwärtigen Vorwärtsdrängens, welches heute so deutlich bemerkbar ist, geht gänzlich dahin, dass es der Menschheit ermöglicht werde, Wissen zu erlangen, es durch geistiges Verstehen in Weisheit umzuwandeln und auf diese Weise ‚voll erleuchtet‘ zu werden. *Erleuchtung ist das große Ziel der Erziehung.*

(Alice A. Bailey)

### Saatgedanke für die Meditation

Zwei große Ideen sollten den Kindern jeden Landes gelehrt werden. Diese sind: Der Wert des Einzelmenschen und die Tatsache der einen Menschheit.

## EINFÜHRUNG

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Das Problem der Bildung und die Not der Kinder in der Welt sind daher die dringendsten Anliegen, mit denen die Menschheit heute konfrontiert ist. Wie Alice Bailey in *Probleme der Menschheit* schreibt: „Was wir mit ihnen und für sie tun, wird schwerwiegende Folgen haben. Unsere Verantwortung ist groß und unsere Gelegenheit einmalig.“ (S. 32, engl., S. 37 deutsch) An unserem jetzigen Scheideweg haben wir die Möglichkeit, das Beste aus unseren Bildungsprozessen der Vergangenheit mit jenen neuen ganzheitlichen und spirituellen Trends zu integrieren, die unsere sich entwickelnde Menschheit einzigartig widerspiegeln. Heute werden sich die Menschen zunehmend der Tatsache der Einen Menschheit und der Vernetzung allen Lebens auf unserem Planeten bewusst. Wir müssen jedoch nur unsere Tageszeitungen öffnen, um zu wissen, dass ein Großteil der menschlichen Entwicklung der Welt ungleichmäßig ist und nicht das Bewusstsein der Einen Menschheit oder die gegenseitige Abhängigkeit allen Lebens auf unserem Planeten widerspiegelt. Unsere Pädagogen stehen daher vor drei großen Herausforderungen:

1. Für die Bedürfnisse der Kinder und der Jugend der Welt Sorge zu tragen, ihnen ein Gefühl der Sicherheit und die Grundlagen einer Bildung zu vermitteln, die für das Überleben und Wohlbefinden in ihrer unmittelbaren Umgebung sorgen.
2. Die Entwicklung einer neuen Bildung, die es der Jugend der Welt ermöglicht, ihr individuelles Potential zu entfalten und sich einem Leben als aufgeklärte Weltbürger zu stellen, indem sie denkende, integrierte, kreative und alles mit einbeziehende Menschen werden; und
3. Weltbürger zu erziehen, die sich ihres geistigen Erbes bewusst sind und somit in der Lage sind, eine neue Zivilisation zu gründen, die auf der reichen Vielfalt der bestehenden Kulturen basiert, während sie gleichzeitig das geistige Schicksal der Einen Menschheit anerkennen.

Das Problem der Erziehung - das Wort in seinem weitesten Sinne gebraucht - umfasst nicht nur den Schulbesuch, sondern auch das Heim, Familienbeziehungen und die umgebende Gemeinde. Es ist leicht ersichtlich, dass in jeder dieser Abteilungen noch nicht die erzieherischen Methoden benutzt werden, die uns einmal befähigen werden, als vollwertige, konstruktiv denkende Bürger zu leben.

In dieser Studie präsentieren wir ein allgemeines Bild und geben Vorschläge zu Prinzipien und Zielen. Wir erwähnen kurz einige der vielen positiven Bereiche, die sich jetzt abzeichnen, als Vorreiter im Bereich der Bildung, um die tatsächlichen und ganzheitlichen Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu erfüllen. Wir versuchen nicht spezifische Lehrpläne aufzuzeigen oder anzugeben, was von den alten Erziehungsmethoden verworfen werden sollte, oder welche neuen Innovationen jetzt eingeführt werden sollten. Dies ist die Aufgabe der Welterzieher\*innen und der Menschen guten Willens innerhalb jeder Nation. So können bestimmte Bildungsprobleme, die sich gemäß den Bedürfnissen einer Bevölkerung und der Kultur ändern, gründlicher und sinnvoller angegangen werden. Gleichzeitig müssen örtliche und kulturelle Bedürfnisse im Kontext globaler Bedürfnisse gesehen und berücksichtigt werden. Mit anderen Worten, Pädagogen müssen heute, wie alle anderen, „lokal handeln und gleichzeitig global denken“. Obwohl regionale und nationale Unterschiede existieren, gibt es bestimmte Bildungsziele, die für alle Menschen gleich sind, und deshalb ist es möglich, auf eine Universalität der Bildung hinzuwirken - eine Universalität, die die grundlegende spirituelle Einheit aller Menschen widerspiegelt.

Die Prinzipien, die wir in diesem Studium hervorheben, werden in verschiedenen Ländern auf unterschiedlichster Weise angewendet, um die Entwicklung von Bildungsidealen und -methoden

aufzuzeigen, die den Bedürfnissen eines jeden Kindes entsprechen können, das im 21. Jahrhundert erwachsen wird. Wissende Pädagogen auf der ganzen Welt sind überall bestrebt, Veränderungen in den Lehrplänen und Unterrichtsmethoden voranzutreiben, die sowohl im Kind das Bewusstsein wecken, Teil einer globalen Familie zu sein, als auch ihr Verständnis für sich selbst, für andere Kulturen und andere Völker zu vertiefen. Diese Qualitäten und Eigenschaften spiegeln sich in Programmen wider, die sich beispielsweise auf Bildung für Völkerverständigung, Umweltbildung, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Friedenserziehung sowie ganzheitliche und globale Bildung konzentrieren.

In ihrer Gesamtheit betrachtet, weisen diese fortschrittlichen Formen der Bildung des „Neuen Zeitalters“, die unter der oben erwähnten Vielfalt von Begriffen bekannt sind, drei wesentliche Merkmale auf. Sie fordern die Anerkennung der Einen Menschheit, ihre moralische, innere oder geistige Dimension; sie stellen die Notwendigkeit für die Schüler dar, sich des Planeten als Ganzes bewusst zu sein und sich auf der Vernetzung allen Lebens und die wechselseitige Abhängigkeit von allen Systemen zu konzentrieren. Die innere, subjektive Welt des Menschen, die äußere, greifbare/objektive Umgebung und die verbindenden, voneinander abhängigen Beziehungen untereinander müssen erforscht und verstanden werden. Die inneren und äußeren Dimensionen müssen als verwandt, gleichermaßen göttlich erkannt werden und verdienen weiteres Verständnis und Entwicklung.

Die Rolle der Erzieher\*innen ist für diese neue Ausbildung von zentraler Bedeutung. Das zeitlose Gebot, dass wir am deutlichsten durch Beispiel und nicht durch Worte lehren, gilt besonders für unsere Erzieher\*innen. Da die Lehrenden so viel Zeit mit unseren Kindern und Jugendlichen verbringen, ist es unerlässlich, dass sie so weit wie möglich, frei von Vorurteilen sind, ein Gefühl für die Weltbürgerschaft haben und gesunde, konstruktive Einstellungen widerspiegeln. Es ist wichtig, dass die Lehrenden fürsorglich sind, liebevoll und dass sie die richtige Atmosphäre schaffen können, in der das Kind frei lernen und wachsen kann. Ein Verständnis der psychologischen Grundsätze scheint ebenfalls unerlässlich zu sein, damit Lehrende ihre Rolle als Erzieher\*innen vollständiger erkennen können, während sie den Kindern und Studierenden beibringen, mit ihren Schwächen und Einschränkungen zu arbeiten und diese zu überwinden.

Anfang der 1990er Jahre gab eine weltweite Welle der Begeisterung und Hoffnung auf eine veränderte Einstellung gegenüber Kindern, ihren Rechten und Bedürfnissen, insbesondere in Bezug auf Bildung. Dieses ermutigende Phänomen spiegelte sich in der Arbeit der Vereinten Nationen wider, die zu einer Anzahl wichtiger weltweiter Ereignisse führte: Die Weltkonferenz über Bildung für alle; die Ratifizierung der Konvention über die Rechte des Kindes; der Weltgipfel für Kinder; die Konferenz in der Mitte der Dekade in Amman, Jordanien; der UNESCO-Bericht der Internationalen Kommission für Bildung für das 21. Jahrhundert und das Weltbildungsforum 2000, das den Aktionsrahmen von Dakar angenommen hat. Wir schauen später auf einige dieser Ereignisse in diesem Studienpapier.

Die Bedeutung des heutigen Scheideweges ist nicht zu unterschätzen. Ein Großteil unserer Lebensweise, die sich in den letzten zweitausend Jahren des Fische-Zeitalters entwickelt hat und die heute in unseren oft unbewusst übernommenen Verhaltens-, Gefühls- und Denkgewohnheiten verwurzelt ist, steht im Widerspruch zu den sich abzeichnenden Werten und Möglichkeiten des kommenden Wassermannzeitalters. Während das Ziel der Vergangenheit darin bestand, ein „denkendes“ Individuum zu schaffen, ist das Ziel der Zukunft, wirklich integrierte Persönlichkeiten zu schaffen, die „mit ihren Herzen denken und mit den Köpfen fühlen können“. Zusammenarbeit, Mitgefühl und Liebe-Weisheit müssen an die Stelle der bisher vorherrschenden und

wertgeschätzten Qualitäten von Wettbewerb, Selbstbehauptung und Separatismus treten. Obwohl diese letztgenannten Eigenschaften ihren nützlichen Beitrag dazu geleistet haben, uns zu unserem gegenwärtigen Entwicklungsstand zu führen, muss jetzt einer umfassenderen und tieferen spirituellen Einstellung und einem tieferen Verständnis Vorrang eingeräumt werden.

Unsere Bildungssysteme müssen deshalb eine neue Vision und ein neues Ziel umfassen. Die wachsende Erkenntnis, dass Drogenmissbrauch, Kriminalität und allgemeine Unruhe, gleichermaßen materieller sowie spiritueller Natur sind, führt auch zu einem neuen Verständnis darüber, was ein angemessenes Bildungssystem ausmacht. Wir erkennen an, dass es beim Problem der Bildung nicht mehr nur darum geht, Alphabetisierung zu schaffen und Faktenwissen zu vermitteln. Es ist auch das Problem, die Hypothese der Seele darstellen zu können - der innere Faktor in jedem Menschen, der „das Gute, das Wahre und das Schöne“ hervorbringt. Kreativer Ausdruck und humanitäre Bemühungen werden dann als logisches und wissenschaftliches Ergebnis spezifisch angewandter Bildungsverfahren anerkannt.

Obwohl es heute Viele gibt, die sich dieser doppelten Herausforderung stellen, die Notlage der Kinder weltweit zu verbessern und den Bildungsbereich zu verbessern und zu versuchen, eine Brücke zwischen den Bedürfnissen der Vergangenheit und der Zukunft zu schlagen, muss anerkannt werden, dass es auch für jeden von uns wichtig ist, individuell an die Lösung dieser Probleme zu denken. Eine erleuchtete Bildung ist nicht nur für einige wenige Menschen auf der Welt gedacht, sondern für alle. Die Fähigkeit, ausgebildet und erleuchtet zu werden, findet sich in jedem Menschen. Ebenso ist jeder Einzelne in gewisser Weise ein Erziehender und in der Lage, das Höchste und Beste hervorzurufen, was in einem Menschen vorhanden ist. Während einige zur Lebensaufgabe der Lehre berufen sein mögen, tragen wir alle die Verantwortung für die richtigen menschlichen Beziehungen. Wir können unser Licht und unseren guten Willen mit anderen teilen. Jeder von uns kann auch zum Aufbau positiver erleuchteter Gedankenformen beitragen, um eine aufgeklärte öffentliche Meinung zu schaffen, auf die sich die Machthabenden der Welt stützen können. Jeder liebevolle Verstand, jedes denkende Herz, und jede fähige Hand wird benötigt.

Lassen Sie Ihrem Vorstellungsvermögen für einen Moment freien Lauf und stellen Sie sich den Zustand der Welt vor, in der die Mehrheit der Menschen mit dem Wohl anderer beschäftigt ist und nicht mit ihren eigenen selbstsüchtigen Zielen.

(Alice A. Bailey)

Die richtige Art der Erziehung besteht darin, das Kind so zu verstehen, wie es ist, ohne ihm ein Ideal dessen aufzuzwingen, was es unserer Meinung nach sein sollte. Den Rahmen des Ideals anzuwenden, bedeutet, es zu ermutigen sich anzupassen, was Angst hervorruft und in ihm einen ständigen Konflikt zwischen dem, was es ist und was es sein sollte, hervorruft; denn alle inneren Konflikte haben ihre äußeren Erscheinungsformen in der Gesellschaft. Ideale sind tatsächliche Hindernisse für unser Verständnis und für das Selbstverständnis des Kindes. Ein Elternteil, der sein Kind wirklich verstehen will, schaut es nicht durch den Bildschirm eines Ideals an. Wenn er das Kind liebt, beobachtet er es, studiert seine Neigungen, seine Stimmungen und Eigenheiten. Nur wenn man keine Liebe für das Kind empfindet, drängt man ihm ein Ideal auf, denn dann versucht man sich, in ihm zu verwirklichen und will, dass es dieses oder jenes wird. Wenn man jedoch das Kind liebt und nicht das Ideal, dann besteht die Möglichkeit, ihm zu helfen und es anzunehmen sowie es ist.

(J. Krishnamurti)

## DEFIZITE IM LAUFENDEN SYSTEM

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts können wir nicht über die Defizite des Schulsystems schreiben oder sprechen, ohne anzuerkennen, dass alle großen gesellschaftlichen Institutionen versagen. Krisen sind die gemeinsame Erfahrung unserer Regierung, Kirche, Familie und Schulsysteme. Institutionen, die früher scheinbar Ordnung, Stabilität und Sicherheit boten, erfüllen heute nicht mehr unsere Bedürfnisse und Erwartungen. Sie sind unserem neuen Bewusstsein und unserer Reife nicht mehr angemessen. Genauso wie wir keinen neuen Wein in alte Flaschen füllen können, und die Kinder aus ihren Lieblings-Spielen und -Kleidern herauswachsen, so überwindet das erwachende Bewusstsein der Menschheit seine überholten politischen, religiösen und sozioökonomischen Systeme. Keiner ist mehr von diesen Defiziten betroffen als unsere Kinder - die Verletzlichsten und Unschuldigsten unter uns.

Mit der Erklärung des Weltkindergipfels von 1990, in der das Prinzip des „First Calls“ für Kinder verkündet wurde, hob man die Notlage von Kindern weltweit hervor: Jeden Tag leiden zahllose Kinder auf der ganzen Welt als Opfer von Krieg und Gewalt; als Opfer von Rassendiskriminierung, Apartheid, Aggression, ausländischer Besatzung und Annexion; als Flüchtlinge und vertriebene Kinder, die gezwungen wurden, ihre Häuser und ihre Wurzeln zu verlassen; als Opfer von Vernachlässigung, Grausamkeit und Ausbeutung. Jeden Tag leiden Millionen von Kindern an den Folgen der Armut und der Wirtschaftskrise - unter Hunger und Obdachlosigkeit, unter Epidemien, Analphabetismus und Umweltschäden. Täglich sterben etwa 30.000 Kinder vor ihrem fünften Geburtstag, meist aus vermeidbaren Gründen.

Die Notlage von Kindern in bewaffneten Konflikten ist eine äußerst dringende Angelegenheit. Diese Krise wurde weltweit zur Kenntnis genommen, da die eskalierende Gewalt in einigen Gebieten dazu geführt hat, dass der zuvor gewährte Zugang für humanitäre Dienste für Kinder abgelehnt wurde. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht über die Lage der Kinder der Welt berichtete UNICEF, dass fast die Hälfte der 3,6 Millionen Menschen, die seit 1990 im Krieg getötet wurden, Kinder waren. Und Kinder sind nicht mehr davor gefeit, als Zielscheiben ausgesondert zu werden, wie der Angriff auf Schulkinder in Beslan im September 2004 in der Russischen Föderation deutlich machte. Außerdem werden Hunderttausende von Kindern immer noch als Soldaten rekrutiert oder entführt, erleiden sexuelle Gewalt, sind Opfer von Landminen, sind gezwungen, Zeuge von Gewalt und Mord zu werden und sind oft durch Gewalt verwaist. In den 1990er Jahren wurden rund 20 Millionen Kinder durch Konflikte gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen.

Eine viel größere Anzahl von Kinder wurde indirekt Opfer des Krieges, und ihre Entwicklung wurde durch die Schließung oder Zerstörung von Schulen und Gesundheitskliniken beeinträchtigt. Die Unterbrechung der Nahrungsmittelproduktion und der Verlust grundlegender Dienstleistungen, wie Impfungen, fehlen. In den Entwicklungsländern, in denen seit 1945 die überwiegende Mehrheit der Kriege geführt wurde, werden diese Ereignisse durch Armut, Dürre und Krankheiten verschärft.

Vertriebene Kinder, die gezwungen werden „Straßenkinder“ zu werden, führen ihre eigenen täglichen Kriege. Von den Städten Nord- und Südamerikas über den afrikanischen Kontinent, bis hin zur ehemaligen Sowjetunion und dem Fernen Osten, überschreiten die Straßenkinder der Welt alle Rassen- und Wirtschaftsbarrieren. Viele von ihnen werden durch wirtschaftliche Not auf die Straße gezwungen, aber eine wachsende Zahl verlässt das Land freiwillig, nachdem sie entschieden haben, dass die Entbehrungen und Härten auf den Straßen der Gewalt, Sucht und sexuellem Missbrauch, die oft in ihren eigenen vier Wänden zu finden sind, vorzuziehen sind.

Das Versagen der Schulsysteme ist daher im Zusammenhang mit dem Versagen in allen anderen Lebensbereiche zu sehen. Weil alles, was das Leben eines Kindes berührt, seine Fähigkeit und seinen Lernwillen beeinflusst, müssen wir erkennen, dass die Verbesserung des Schulsystems mit der Verbesserung aller Lebensbereiche einhergehen muss, da diese das Wohlergehen des Kindes beeinträchtigen. Das Prinzip „First Call“ basiert auf dieser Perspektive. Es ist ein Versuch, Kinder so weit wie möglich vor den Fehlern, Exzessen und Wechselfällen der Erwachsenenwelt zu schützen. Es ist eine Verpflichtung, gesellschaftliche und persönliche Entscheidungen zu treffen, die in erster Linie auf dem allgemeinen Wohlergehen und dem Wohlbefinden von Kindern basieren. Seit der ersten Veröffentlichung dieses Prinzips im Jahr 1990 wurden genügend Fortschritte erzielt, so dass UNICEF in ihrem Zustand der Welt der Kinder von 1993, die 90er Jahre als „Zeitalter der Sorge“ erklärte. Dies steht im Gegensatz zu dem vergangenen „Zeitalter der Vernachlässigung“. Die Begeisterung und der begründete Optimismus des Berichtes über unsere Fähigkeit, die zahlreichen Probleme von Kinder weltweit zu lösen, beruht auf der Erkenntnis, dass Fortschritte in den frühen 1990er Jahren überall dort erzielt wurden, wo Engagement und politischer Wille hinter formulierten Zielen standen.

Die Tatsache, dass die 90er Jahre das „Zeitalter der Besorgnis“ darstellten, lieferte die dringend benötigte Hoffnung, dass für die Kinder der Welt noch viel mehr getan werden muss. Daraufhin haben sich 190 Staats- und Regierungschefs auf der Sondertagung der Vereinten Nationen über Kinder im Mai 2002 zu einem beschleunigten Fortschritt bei der Entwicklung von Kindern zusammengeschlossen, um den besten Start und ein gesundes Leben zu fördern; eine qualitativ hochwertige Bildung anzubieten; vor Missbrauch, Ausbeutung und Gewalt zu schützen; und HIV / AIDS zu bekämpfen. Diese Verpflichtungen spiegeln sich in einem neuen internationalen Vertrag wider - A World Fit for Children (Eine passende Welt für Kinder). Die Fokussierung auf die bisherigen Fortschritte bestätigt das uralte Prinzip, dass Energie tatsächlich dem Denken folgt. Wenn wir an der Vision festhalten und sie mit unserem Engagement und unserem Willen anspornen, werden wir diese Vision umsetzen und eine bessere Welt für alle schaffen.

Ein Verständnis für die Probleme, die unseren früheren Systemen innewohnen, hilft uns, die notwendigen Änderungen besser zu verstehen. Daher werden die folgenden Passagen von *Probleme der Menschheit und Erziehung im neuen Zeitalter* angeboten. Sie geben Einblick in die Gründe, warum unser derzeitiges Bildungssystem nicht mehr ausreicht:

„Diese Erziehung richtete sich in erster Linie auf Wettbewerb aus, war nationalistisch und daher separatistisch. Sie hat das Kind dazu erzogen, die materiellen Werte als das Wichtigste anzusehen, zu glauben, seine eigene Nation sei die Allerbedeutendste und alle anderen nur zweitrangig. Sie hat Überheblichkeit genährt und den Glauben begünstigt, die eigene Gruppe und eigene Nation seien anderen Menschen und Völkern unendlich überlegen. Das Kind wurde also zu einem einseitigen Menschen gemacht, dessen Weltmaßstäbe falsch angepasst sein *müssen* und dessen Lebenseinstellung sich durch Parteilichkeit und Vorurteil kennzeichnet... Einer Weltbürgerschaft wird kein Wert beigemessen, des Kindes Verantwortlichkeit dem Nächsten gegenüber wird systematisch übersehen. Sein Gedächtnis wird durch Übermittlung unzusammenhängender Fakten entwickelt, von denen die meisten keine Beziehung zum täglichen Leben haben.“ (*Probleme der Menschheit*, S. 37 engl., S. 41-42 deutsch)

„Im Geschichtsunterricht z.B.... Das erste Geschichtsdatum, an das sich das englische Durchschnitts-kind gewöhnlich erinnert, ist ‚Wilhelm der Eroberer, 1066‘. Beim amerikanischen Kind ist es die Landung der Pilgerväter und allmähliche Beschlagnahme des den rechtmäßigen Einwohnern gehörenden Landes und vielleicht noch die ‚Boston Tea Party‘. Fast alle Helden der Geschichte sind Krieger

- Alexander der Große, Julius Cäsar, der Hunnenkönig Attila, Richard Löwenherz, Napoleon, George Washington und viele andere. Geographie ist weitgehend Geschichte in anderer Form, aber in ähnlicher Art dargestellt, eine Geschichte der Entdeckungen, Erforschung und Besitznahme, der oft die schlechte und grausame Behandlung der Einwohner der entdeckten Länder folgte. Habgier, Ehrgeiz, Grausamkeit und Hochmut bilden den Grundton unseres Geschichts- und Geographie-Unterrichts... Es müsste doch gelingen, unsere Geschichtstheorie auf die großen und guten Ideen aufzubauen, welche die Nationen geformt und zu dem gemacht haben, was sie sind, und die Kreativität herauszustellen, die sie alle ausgezeichnet hat. Können wir nicht auf wirksamere Weise die großen kulturellen Epochen darstellen, welche - plötzlich in irgendeiner Nation auftauchend - die ganze Welt bereicherten und der Menschheit ihre Literatur, ihre Kunst und ihre Vision schenkten?“

(*Probleme der Menschheit*, S. 43-44 engl., S. 47-48 deutsch)

„Heutzutage ist das Durchschnittskind während der ersten fünf oder sechs Jahre seines Lebens das Opfer der Unwissenheit oder der Selbstsucht seiner Eltern oder ihres mangelnden Interesses. Man ermahnt es oft, still zu sein und aus dem Weg zu gehen, weil seine Eltern mit ihren eigenen Angelegenheiten viel zu beschäftigt sind, um ihm die nötige Zeit zu schenken... In der Schule ist es zumeist unter der Aufsicht einer jungen, unwissenden, wenn auch gutmeinenden Person, deren Aufgabe es ist, ihm die Anfangsgründe der Zivilisation beizubringen... Dann aber ist das Unglück bereits geschehen, und die Form des späteren erzieherischen Werdegangs (vom elften Jahre an) ist nur von geringer Bedeutung. Eine bestimmte Richtung wurde gegeben, eine Einstellung (meist defensiv und daher hemmend) wurde bestimmt, und es wurde eine Form des Verhaltens erzwungen oder aufoktroziert, die oberflächlich ist und sich nicht auf die Wirklichkeit rechter Beziehungen gründet. Der wahre Mensch, der in jedem Kind vorhanden ist - expansiv, vertrauensvoll und voller guter Absichten... ist somit ins Innere zurückgetrieben worden und ist nicht mehr zu sehen; er hat sich hinter einer von Sitte und Drill verhärteten Außenschale versteckt... Der den Kindern in den frühen Bildungsjahren zugefügte Schaden ist oft später nicht wiedergutzumachen und er ist die Ursache für viel Schmerz und Leiden im späteren Leben.“ (*Erziehung im Neuen Zeitalter*, S. 74-75 engl.)

„Die grundlegende Notwendigkeit im heutigen weltweiten Erziehungswesen besteht darin, die Entfaltung der menschlichen Mentalität mit der Welt der *Bedeutung*, und nicht mit der Welt objektiver (äußerer) Erscheinungsformen in Beziehung zu bringen. Solange das Ziel der Erziehung nicht darin besteht, den Blick auf diese innere Welt der Wirklichkeit zu richten, wird die jetzige falsche Betonung weiterbestehen.“ (*Erziehung im Neuen Zeitalter*, S. 16 engl.)

In erster Linie sollte man sich bemühen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der bestimmte Qualitäten gedeihen und entstehen können. Diese Atmosphäre beinhaltet Folgendes:

1. Eine Atmosphäre der Liebe, in der die Angst ausgetrieben wird und das Kind erkennt, dass es keinen Grund zur Furcht, Schüchternheit oder Zurückhaltung hat.
2. Eine Atmosphäre der Geduld, in der das Kind in normaler und natürlicher Weise nach dem Licht der Erkenntnis zum Suchenden werden kann... in der es nie das Gefühl der Geschwindigkeit oder Eile gibt.
3. Eine Atmosphäre geordneter Aktivität, in der das Kind die ersten Grundzüge der Verantwortlichkeit lernen kann.
4. Eine Atmosphäre des Verstehens, in der ein Kind immer sicher ist, dass die Gründe und Motive für sein Handeln erkannt werden.

(Alice A. Bailey)

## DIE ARBEIT DER MENSCHEN GUTEN WILLENS

### Ausgewählte Gedanken über Bildung

**Allgemeine Erklärung der Menschenrechte:** „Die Bildung hat sich auf die vollständige Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung des Respekts vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu richten. Sie fördert Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen, ethnischen oder religiösen Gruppen und fördert die Aktivitäten der Vereinten Nationen zur Erhaltung des Friedens.“

**Aus der Verfassung der UNESCO:** „Weil Kriege in den Gedanken der Menschen beginnen, so müssen auch die Schutzmaßnahmen für den Frieden in den Gedanken der Menschen aufgerichtet werden. Unkenntnis der Wege und Lebensweisen der anderen Menschen ist durch die ganze Menschheitsgeschichte hin die allgemeine Ursache für jeden Argwohn und jedes Misstrauen zwischen den Völkern der Welt gewesen, durch die ihre Streitigkeiten allzu oft in Kriege umgeschlagen sind. Die weite Verbreitung der Kultur und die Erziehung der Menschheit zu Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden sind unerlässlich für die Würde des Menschen und stellen eine geheiligte Pflicht dar, der alle Nationen im Geiste gegenseitiger Hilfeleistung und gegenseitigen Interesses nachkommen müssen. Darum muss der Friede, wenn er sich nicht als ohnmächtig erweisen soll, auf die intellektuelle und moralische Solidarität der Menschheit gegründet werden.“

**Rabindranath Tagore:** „Das Ziel der Erziehung ist es, dem Menschen die Einheit der Wahrheit zu geben. Früher, als das Leben einfach war, waren alle verschiedenen Elemente des Menschen in völliger Harmonie. Aber als es zur Trennung des Intellekts vom Geistigen und Physischen kam, legte die Schulausbildung den Schwerpunkt ganz auf den Intellekt und die physische Seite des Menschen. Wir widmen unsere einzige Aufmerksamkeit der Information der Kinder, ohne zu wissen, dass wir mit dieser Betonung einen Bruch zwischen dem intellektuellen, dem physischen und dem geistigen Leben betonen.“

Ich glaube an eine geistige Welt - nicht als etwas, das von dieser Welt getrennt ist - sondern als ihre innerste Wahrheit. Mit dem Atem, den wir nehmen, müssen wir diese Wahrheit immer spüren, dass wir in Gott leben. Geboren in dieser großen Welt, die vom Geheimnis des Unendlichen erfüllt ist, können wir unsere Existenz nicht als einen momentanen Ausbruch des Zufalls akzeptieren, der vom Strom der Materie in Richtung eines ewigen Nirgendwo treibt. Wir können unser Leben nicht als Träume eines Träumers betrachten, der in keiner Zeit erwacht ist. Wir haben eine Persönlichkeit, für die Materie und Kraft keine Bedeutung haben, es sei denn, sie beziehen sich auf etwas unendlich Persönliches, dessen Natur wir in gewisser Weise, in der menschlichen Liebe, in der Größe des Guten, im Martyrium der heroischen Seelen, in der unbeschreiblichen Schönheit der Natur entdeckt haben, die niemals eine bloße physische Tatsache oder irgendetwas anderes als ein Ausdruck der Persönlichkeit sein kann.“

**Alfred North Whitehead:** „Die Lösung, auf die ich dränge, besteht darin, die fatale Trennung der Themen zu beseitigen, die die Vitalität unseres modernen Lehrplans zerstört. Es gibt nur einen Gegenstand für die Bildung, und das ist das Leben in all seinen Erscheinungsformen.“

**Federico Mayor, Generaldirektor der UNESCO:** „Nur Bildung bringt Freiheit. Sie allein nährt die Wurzeln des Verhaltens und prägt Einstellungen von Toleranz und Solidarität. Nur die Erziehung in der Liebe zu anderen wird eines Tages zum Dialog der Kulturen führen und es allen Menschen auf der Erde ermöglichen, in Frieden zusammenzuleben. Möge dieser Tag bald kommen.“

**J. Krishnamurti (in *Erziehung und die Bedeutung des Lebens*):** „In der Bildung, wie in jedem anderen Bereich, ist es wichtig, Menschen zu haben, die verständnisvoll und liebevoll sind, deren Herzen nicht mit leeren Worten gefüllt sind... Wenn das Leben dazu bestimmt ist, glücklich gelebt zu werden, mit Gedanken, mit Fürsorge, mit Zuneigung, dann ist es sehr wichtig, sich selbst zu verstehen; und wenn wir eine wirklich erleuchtete Gesellschaft aufbauen wollen, brauchen wir Erzieher, die die Wege der Integration verstehen und die deshalb in der Lage sind, dieses Verständnis dem Kind zu vermitteln...

Solange wir wollen, dass unsere Kinder mächtig sind, dass sie größere und bessere Positionen haben... gibt es keine Liebe in unseren Herzen... Die Kinder zu lieben bedeutet, in völliger Gemeinschaft mit ihnen zu sein; es bedeutet, zu sehen, dass sie die Art von Bildung haben, die ihnen hilft, sensibel, intelligent und integriert zu sein...

Kreativ zu sein bedeutet nicht nur, Gedichte, Statuen oder Kinder zu produzieren; es bedeutet, in dem Zustand zu sein, in dem die Wahrheit entstehen kann... Die Liebe zur Schönheit kann sich in einem Lied, in einem Lächeln oder in der Stille ausdrücken... Wenn wir in der Jugend Empfindsamkeit entwickeln wollen, müssen wir selbst für Schönheit und Hässlichkeit empfänglich sein und jede Gelegenheit nutzen, in ihnen die Freude am Sehen zu wecken, nicht nur die Schönheit, die der Mensch geschaffen hat, sondern auch die Schönheit der Natur.“

**Vaclav Havel, ehemaliger Präsident der Tschechoslowakei** (in einer Rede vor einer gemeinsamen Sitzung des US-Kongresses 1990): „Ohne eine globale Revolution im Bereich des menschlichen Bewusstseins wird es keine menschlichere Gesellschaft geben.“

**Ralph Waldo Emerson:** „Das Geheimnis der Bildung liegt in der Achtung vor dem Schüler. Es steht euch nicht zu, zu wählen, was er wissen soll, was er tun soll. Es ist entschieden und vorherbestimmt, und nur er besitzt den Schlüssel zu seinem eigenen Geheimnis.“

**Sri Aurobindo:** „Das erste Prinzip der wahren Lehre ist, dass nichts gelehrt werden kann. Der Lehrer ist kein Ausbilder oder Aufgabenmeister, er ist ein Helfender und ein Führender. Seine Aufgabe ist es, Vorschläge zu machen und nicht aufzuzwingen. Er trainiert den Verstand des Schülers nicht wirklich, er zeigt ihm nur, wie er seine Wissensinstrumente perfektionieren kann und hilft und ermutigt ihn dabei. Er vermittelt ihm kein Wissen, er zeigt ihm, wie er sich selbst Wissen aneignen kann... Das zweite Gebot ist, dass der Geist in seinem eigenen Wachstum hinzugezogen werden muss. Die Idee, das Kind in die vom Elternteil oder Lehrer gewünschte Form zu hämmern, ist ein barbarischer und ignoranter Aberglaube. Es selbst muss dazu veranlasst werden, sich entsprechend seiner eigenen Natur zu erweitern... Jeder Mensch hat in sich etwas Göttliches, etwas Eigenes, eine Chance auf Vollkommenheit und Kraft in einer noch so kleinen Sphäre, die Gott ihm anbietet anzunehmen oder abzulehnen. Die Aufgabe ist es, sie zu finden, zu entwickeln und zu nutzen. Das Hauptziel der Erziehung sollte es sein, der wachsenden Seele zu helfen, das Beste aus sich herauszuholen und es für einen edlen Gebrauch perfekt zu machen...

Das dritte Prinzip der Erziehung besteht darin, von der Gegenwart bis in die Zukunft zu arbeiten, von dem was ist, zu dem, was sein wird. Die Grundlage der Natur eines Menschen ist fast immer neben seiner seelischen Vergangenheit, seiner Vererbung, seiner Umgebung, seiner Nationalität, seinem Land, dem Boden, aus dem er Nahrung bezieht, die Luft, die er atmet, den Ansichten, den Geräuschen, den Gewohnheiten woran er gewöhnt ist... Die Vergangenheit ist unser Fundament, die Gegenwart unser Material, die Zukunft unser Ziel und unser Gipfel. Jeder muss seinen angemessenen und natürlichen Platz in einem nationalen Bildungssystem haben.“

**Rudolf Steiner:** „In wahrer Erziehung muss der Mensch als Mitwirkender am Aufbau der Menschheit anerkannt werden... so wie sich die sichtbare Welt im Auge widerspiegelt, so ist der ganze Mensch ein Auge der Seele und des Körpers und des Geistes, in dem sich der ganze Kosmos widerspiegelt. Diese Reflexion kann nicht von außen wahrgenommen werden; sie muss von innen erlebt werden, und dann ist sie nicht nur ein „Aussehen“ wie ein äußeres Spiegelbild, sondern eine innere Realität.“

**Paulo Freire:** „Jede Bildungspraxis impliziert eine theoretische Haltung des Lehrenden. Diese Haltung wiederum impliziert - mal mehr, mal weniger deutlich - eine Interpretation vom Menschen und der Welt. Es kann nicht anders sein. Der Prozess der menschlichen Orientierung in der Welt umfasst nicht nur die Assoziation von Sinnesbildern wie bei Tieren. Es geht vor allem um die Gedankensprache, d.h. die Möglichkeit des Aktes des Wissens durch seine Praxis, durch den der Mensch die Realität transformiert. Für den Menschen kann dieser Orientierungsprozess in der Welt weder als rein subjektives, noch als objektives oder mechanistisches Ereignis verstanden werden, sondern nur als ein Ereignis, in dem Subjektivität und Objektivität vereint sind. Die so verstandene Orientierung in der Welt stellt die Frage nach den Handlungsabsichten auf die Ebene der kritischen Wahrnehmung der Realität.“

## Brücken bauen - konventionelle und neue Innovationen

*Die folgende Liste wurde von Dr. Paul Messier vom Bildungsministerium der Vereinigten Staaten im September 1990 erstellt, vergleicht konventionelle Bildungsmodelle mit neuen Innovationen und gibt eine komprimierte Zusammenfassung einiger der Brücken, die in Betracht gezogen werden, wenn auch noch nicht gebaut, zwischen der Bildung der Vergangenheit und der notwendigen Bildung der Zukunft.*

### *Konventionelle Bildungsmodelle*

- Konzentriert sich auf logisches, rationales Denken als Mittelpunkt der Bildung.
- Verwendet äußere Druckmittel als Motivation, z.B. Bewertung, Wettbewerb, Konfrontation.
- Verwendet den vorhandenen Unterricht als Inhalt für das Lernverhalten.
- Konzentriert sich auf die Klassenarbeiten, die sich an den Lehrplänen orientieren.
- Konzentriert sich auf einen festgelegten Lehrplan, der für alle Lernenden gleichzeitig und auf die gleiche Weise gilt.
- Konzentriert sich auf das Lernen von Fachinformationen.
- Spricht über die Erstellung von Lehrplänen.
- Berechnet den Fortschritt anhand dessen, was die Schüler lernen.
- Unterrichtet die Inhalte durch Vorträge und Lehrbücher.
- Konzentriert sich auf die richtigen Entscheidungen der Schulbehörde.
- Konzentriert sich auf die Kontrolle des Schülers, d. h., Belohnung und Bestrafung.
- Betrachtet das Lernen als einen mühsamen Prozess, der Nachsicht und Ausdauer erfordert.

### *Innovative Bildungsmodelle*

- Konzentriert sich auf alle Aspekte - rational, Sinneswahrnehmung, Gefühle, Intuition, Vorstellungskraft.
- Verwendet Beteiligung und Eigenverantwortung, um die inneren Methoden zu aktivieren, bei der Suche nach Antworten und Analysen.
- Nutzt das Klassenzimmer als „Basis“, in der die Lernerfahrungen beginnen und sich dann auf Zuhause, die Gemeinschaft, die Nation und die Welt ausdehnen.

- Konzentriert sich auf das individuelle Lernen, die individuellen Bedürfnisse sowie Projekte und kleine Gruppenprozesse.
- Reagiert auf die Interessen und Fähigkeiten der Lernenden und folgt dabei dem Lehrplan.
- Es wird gelehrt, zu lernen.
- Gespräche über die menschliche Entwicklung.
- Misst den Fortschritt daran, wie gut Menschen lernen, Spaß am Lernen haben und weiterhin lernen.
- Unterrichtet die Schüler, indem sie multisensorische Informationen auf vielfältige Weise erforscht.
- Berücksichtigt unterschiedliche Standpunkte. Löst neue Fragen und Antworten aus.
- Konzentriert sich auf die Stärken des Lernenden und die Entwicklung durch Kontrolle und Selbstverantwortung.
- Betrachtet das Lernen als einen spannenden und freudigen Prozess des Wachstums und des Wissens.

### Wir erziehen uns selbst, nicht nur unsere Kinder (Ron Miller)

Meiner Ansicht nach geht es in der ganzheitlichen Erziehung in erster Linie nicht darum, was wir den Kindern beibringen müssen. Ganzheitliche Bildung wirft im Grunde genommen tiefe und anhaltende Fragen über uns selbst und die Gesellschaft auf, die wir geschaffen haben. Ganzheitliche Bildung fordert uns heraus, unsere eigenen Werte, weg vom herzlosen Materialismus, Konkurrenz, Selbstverherrlichung, und nackte Gier, die das Leben in der Moderne prägen, neu auszurichten. Sie fordert uns auf, stattdessen eine Ehrfurcht vor dem Leben, einen tiefen Respekt vor Unschuld, Reinheit und Einfachheit zu kultivieren, an der es heute so sehr mangelt. Wenn wir uns den Kindern in diesem Sinne nähern, werden wir sie nicht so viele Lektionen lehren; wir werden erkennen, dass sie einige tiefgründige Lektionen zu lehren haben, oder zumindest, dass sie sinnvoll an den Lektionen teilnehmen müssen, die wir lehren würden.

Es ist ein gewisser Anreiz, Kinder als unsere Hoffnung für die Zukunft zu sehen. Weil kleine Kinder für Eindrücke empfänglich und anfällig für unseren Einfluss sind, haben viele Erzieher\*innen, von den Jesuiten über Verhaltensforscher bis hin zu den Humanisten, behauptet, dass sie die Menschheit verändern könnten, wenn sie nur in der Lage wären, eine neue, unberührte Generation von klein an zu erziehen. Idealistische Pädagogen wie Horace Mann und Maria Montessori haben geglaubt, dass eine dauerhafte soziale Reform nur erreicht werden kann, wenn sie die Herzen und den Verstand der Kinder erreichen, denn Erwachsene sind hoffnungslos auf ihre eigenen Wege eingestellt. (Zu ihrer Ehre erkannten Mann und vor allem Montessori jedoch, dass sich die *Pädagogen* in Vorbereitung auf die heilige Aufgabe, die Lehre, selbst reformieren müssen.)

Wenn wir wirklich Ehrfurcht vor dem Leben haben, werden wir nicht so schnell hineinstürmen, um unseren Einfluss auf junge Leute auszunutzen. Wer sind wir überhaupt, dass wir das Leben unserer Kinder, in die von uns gewählte Richtung lenken? Der ganzheitliche Ansatz betrachtet die Unschuld und Abhängigkeit des Kindes als eine Öffnung für die Schöpfung, nicht als eine Gelegenheit zur Indoktrination. Wenn wir unerfüllte Hoffnungen und Träume für uns selbst und unsere Generation haben, dann müssen wir diese Enttäuschung selbst bewältigen und unsere Kinder nach ihren eigenen Träumen streben lassen.

Pädagogen - sogar wunderbar humanistische, progressive, kindzentrierte, liberale Pädagogen - trennen allzu oft ihre Arbeit mit Kindern von ihrer Teilnahme an der Gesellschaft. Wir glauben allzu oft, dass unser Versuch, die Werte der *Kinder* zu beeinflussen, „Bildung“ ist, und damit notwendig ist, während wir die Werte unserer *Gesellschaft als* Werte der „Politik“ betrachten, die so umstritten

ist. Ich schlage vor, dass es keine solche Trennung gibt: Die Beeinflussung des Lebens unserer Kinder, ist ebenso politisch wie die Kampagne zur Veränderung der Einstellungen Erwachsener. Die Arbeit für den soziale Wandel ist schließlich eine Erziehungsaufgabe. Junge Leute werden durch ihre Kultur ebenso tiefgründig geschult, wie durch ihre jeweiligen Lehrer und Eltern. Wenn die Welt der Erwachsenen, der sie eines Tages angehören, von Konkurrenz, Gewalt und Gier geprägt ist, dann ist es für uns weitgehend sinnlos, Lektionen über Zusammenarbeit, Vermittlung und Ökologie zu erteilen. Sie werden ihr Erwachsensein in der Kultur verbringen, die wir befürwortet haben, nicht in unseren Klassenzimmern. Unsere erste Aufgabe als Erziehende muss sein, die Lektionen zu verändern, die die Gesellschaft lehrt.

Der ganzheitliche Ansatz erkennt den Zusammenhang zwischen Politik und Bildung; er zwingt uns zu erkennen, wofür wir stehen, denn das ist es, was wir am ehesten lehren werden. Wenn wir an Frieden, Gerechtigkeit und Liebe glauben, dann wollen wir diese einander lehren und erst miteinander praktizieren, bevor wir sie in Lehrpläne umsetzen. Haben wir eine unfertige Agenda, mit der wir eine weitere menschliche Generation belasten? Oder können wir lernen, uns selbst und unsere Kultur so zu verändern, dass wir, wie Rudolf Steiner so schön formulierte, unsere Kinder mit Ehrfurcht empfangen und mit Liebe erziehen? Ganzheitliche Ausbildung zielt auf eine Transformation der Menschheit ab, beginnend bei uns selbst.

*Auszug aus einem Leitartikel, der in der ganzheitlichen Erziehung als Bewertung erschien, Sommer 1990, Band 3, Nr. 2.*

### Brief an die Regierungen (Maria Montessori)

Mein Leben widmete ich der Forschung der Wahrheit. Durch das Studium von Kindern habe ich die menschliche Natur in ihrem Ursprung, sowohl im Osten als auch im Westen untersucht und obwohl es 40 Jahre her ist, seit ich mit meiner Arbeit begann, erscheint mir die Kindheit immer noch eine unerschöpfliche Quelle von Offenbarungen zu sein und – lassen Sie mich sagen - der Hoffnung.

Die Kindheit hat mir gezeigt, dass die ganze Menschheit eins ist. Alle Kinder fangen, unabhängig von ihrer Abstammung, ihren Lebensumständen oder ihrer Familie, mehr oder weniger im gleichen Alter an zu sprechen; sie gehen, wechseln ihre Zähne usw., zu bestimmten feste Zeiten ihres Lebens. Auch in anderen Aspekten, besonders im psychischen Bereich, sind sie ebenso ähnlich, wie empfindlich. Kinder sind die Erbauer der Menschheit, indem sie aus der Umwelt die Sprache, die Religion, Bräuche und Besonderheiten - nicht nur der Kultur, der Nation, sondern auch eines besonderen Gebietes, in dem sie sich entwickeln - übernehmen.

Die Kindheit wird konstruiert aus dem, was man erfährt. Wenn das Ausgangsmaterial unzulänglich ist, ist die Bauqualität auch unzureichend. Soweit es die Lebensweise betrifft, ist das Kind auf dem Niveau eines Nahrungssammlers.

Um sich selbst aufzubauen, muss es den Zufall nutzen, was auch immer es in der Umgebung findet. Das Kind ist der vergessene Bürger, und doch, wenn Staatsmänner und Pädagogen einmal die gewaltige Kraft, die in der Kindheit zum Guten oder zum Bösen vorhanden ist, erkennen würden, dann würden sie es allem anderen vorziehen.

Alle Probleme der Menschheit hängen von den Menschen selbst ab; wenn Menschen in ihrer Entwicklung vernachlässigt werden, dann werden die Probleme nicht gelöst werden.

Kein Kind ist ein Bolschewik, Faschist oder ein Demokrat; sie entwickeln sich alle nach den Verhältnissen oder der Umgebung.

In unserer Zeit, in der trotz der schrecklichen Lehren aus zwei Weltkriegen die kommenden Zeiten ebenso dunkel sind wie zuvor, glaube ich, dass neben Wirtschaft und Ideologie auch ein anderer Bereich erforscht werden muss. Es ist das Studium des Menschen - nicht vom erwachsenen

Menschen, bei dem jeder Versuch vergeblich wäre. Er, wirtschaftlich unsicher, bleibt irritiert im Chaos der widersprüchlichen Ideen und stellt sich selbst von einer Seite auf die andere. Der Mensch muss von Anfang an ausgebildet werden, wenn die großen natürlichen Kräfte wirken. Dann kann man auf eine bessere internationale Verständigung hinarbeiten.

*Veröffentlicht in Holistic Education Review (Ganzheitliche Bildung, Rückblick), Band 4, Nr. 2, Sommer 1991, S.28 (englisch)*

In ihren kleinen Welten, in denen Kinder ihre Existenz haben..., gibt es nichts so fein Wahrgenommenes und so fein Empfundenes, wie Ungerechtigkeit.  
Charles Dickens, *Große Erwartungen*

Die Sehnsüchte des Lebens kommen in Gestalt von Kindern.  
Rabindranath Tagore, *Fireflies (Leuchtkäfer)*

Können wir Kindern etwas über die Kunst des Lebens beibringen? Wir befassen uns jetzt hauptsächlich damit, ihnen akademische Fähigkeiten beizubringen; Fähigkeiten, die ihnen helfen einen guten Job zu bekommen, die sie zu Spezialisten machen. Aber wie steht es mit dem ganzen Leben? Ist es nicht wichtig, sie über ihr jetziges Leben zu unterrichten, ihnen Lebensfertigkeiten und Fähigkeiten beizubringen, die ihnen helfen, Beziehung zu verstehen, und wie man in der Welt zurechtkommt, wie man überlebt und mit dem Stress des Lebens fertig wird?  
Terrence Webster-Doyle, *Growing Up Sane – The Tragic Irony (Gesund aufwachsen – Die Tragische Ironie)*

## Eine Meditation für Kinder

Ich bin ein Mitglied der Weltfamilie; ich bin verwandt mit denen, die neben mir stehen... durch die Luft, die wir atmen... durch das Licht, das wir gemeinsam haben... durch die Hoffnung, die wir auf eine bessere Welt haben.

Ich habe eine Verantwortung zu geben..., zu empfangen..., offen, tolerant, frei zu sein.

Ich habe diese Welt von denen geerbt, die vorher gelebt haben... Ich nehme Raum und Zeit für ein paar kurze Jahre in Anspruch. Ich erhalte diese Welt im Vertrauen für diejenigen, die folgen werden. Mein Leben - mit anderen - kann diese Welt eher in Richtung Frieden als in Richtung Streit gestalten... Hoffnung statt Verzweiflung... Freiheit statt Sklaverei.

Ich, und alle um mich herum, können die Bruderschaft der Menschen lebendig machen.

Ich bürge mit meinem willigen Geist für diesen Gedanken. Wir werden das gemeinsam tun.

## Zukunftsweisende Schulen

Begabte visionäre Pädagogen in allen Teilen der Welt sind an experimentellen Projekten beteiligt (siehe auch Artikel über Seelenbildung). Dazu gehören Schulen, die durch Persönlichkeiten wie Rudolf Steiner (die Waldorfschulen weltweit), J. Krishnamurti (verschiedene Schulen weltweit,

besonders in Indien), E.F. Schumacher (kleine Schule in Devon, im Großbritannien), Kurt Hahn (die Vereinigten Weltuniversitäten in verschiedenen Ländern weltweit), Sri Aurobindo (Sri Aurobindo Internationales Zentrum der Ausbildung in Pondicherry, Indien), und ähnlichen Personen inspiriert sind. Die Schriften von Alice A. Bailey verwiesen auch auf eine wegweisende Initiative in Texas, USA, die Schule von Robert Muller. Links zu einigen dieser Initiativen, finden Sie im Abschnitt Ressourcen am Ende des Studiensatzes.

... ein Lehrplan und ein Bildungssystem müssen eine Vielzahl von Prozessen umfassen und anwenden. Diese Prozesse gehen von den zentralen Ideen der *transformativen Erziehung* aus und umfassen alle Bereiche der menschlichen Erfahrung und balancieren so die Bildung des „Herzens“ und die Erziehung des Geistes aus. Wenn dieses Gleichgewicht sowohl individuell als auch kollektiv erreicht wird, kann eine größere Harmonie in den grundlegenden Beziehungen der Menschheit herbeigeführt werden, was zu wahren Weltfrieden und Gelegenheiten für die planetarische Transformation führt.

Schule von Robert Muller,

Einführung, *The Robert Muller School World Core Curriculum Journal*, Band I

Der „Lernprozess“ muss von Freude, Spaß und Leistung durchdrungen sein, die das Kind spüren und kennenlernen kann. Für den Erwachsenen muss es eine dauerhafte Entschlossenheit sein, die eng mit liebender Sanftmut verbunden ist, denn dieser Prozess ist das Muster, das das Kind als Grundlage für alle zukünftigen Lebenserfahrungen verwenden wird. Während es diese Grundlage nutzt, um geordnete Aktivität, Liebe, Geduld und Verständnis aufzubauen, gewinnt das Kind eine Empfindsamkeit für die richtigen globalen Beziehungen und ist bereit, die Möglichkeiten im weiteren Verlauf anzupassen und seine Vergangenheit in das Wunder des Lebens einzubringen.

Robert Muller Schule, *Ressourcen Katalog*

(Zurzeit) ist die Wissenschaft der Meditation... in den Köpfen der Menschen mit religiösen Dingen verbunden. Aber das bezieht sich nur auf das Thema. Die Wissenschaft kann auf jeden möglichen Lebensprozess angewendet werden... Es ist wirklich die wahre Wissenschaft von der Überbrückung im Bewusstsein... es bezieht den individuellen Geist schließlich auf den höheren Geist und später auf den universalen Geist. Es ist eine der Hauptbautechniken und wird schließlich die neuen Bildungsmethoden in Schulen und Hochschulen dominieren.

Alice A. Bailey, *Erziehung im Neuen Zeitalter*

## Spiritualität in der Hochschulbildung (David K. Scott)

Unsere Herangehensweise an das Wissen entwickelte sich im Zuge des Wandels der Gesellschaft von einem landwirtschaftlichen über ein industrielles zu einem Informationszeitalter und nun zum Integralen Zeitalter. In den ersten fünfhundert Jahren waren die Universitäten in die mittelalterliche Kultur eingebettet, in der das Wissen weitgehend auf Glauben und Religion basierte. Wissenschaftler suchten Wissen aus einer Mischung von Motiven, indem sie rational und irrational, wissenschaftlich und abergläubisch kombinierten, mit Methoden des Empirismus und der Spekulation. Es wurde ein Schwerpunkt auf die Integration von Wissen in verschiedenen Bereichen gelegt, das mit der wissenschaftlichen Revolution des 17. Jahrhunderts und mit dem Aufkommen der Moderne und der Aufklärung teilweise verloren ging. Im Laufe des 20. Jahrhunderts erreichte die Fragmentierung des Wissens ihren Höhepunkt im Relativismus der postmodernen Philosophie. Im gleichen Zeitraum änderte sich der Charakter der Universitäten von der Glaubensuniversität zur Universität der Vernunft, dem dominierenden Leitbild der modernen Universität.

So wie sich die Glaubensuniversität zur Universität der Vernunft entwickelt hat, wird die nächste Phase die Integrative Universität für ein integratives Zeitalter sein, in der die sich entwickelnde menschliche Fähigkeit zu integrativem und spirituellem Bewusstsein anerkannt wird. Der Philosoph Ken Wilber sieht diese entstehende Fähigkeit als die nächste Stufe der menschlichen Entwicklung an, von den archaischen und mythischen Ären der Urkulturen über die Ebenen der „Kraft der Wahrheit“ und „den Antrieb“ des wissenschaftlichen Rationalismus und Materialismus bis hin zum größeren integrativ-ganzheitlichen Bewusstsein der Zukunft. Natürlich gibt es keinen einfachen linearen Übergang von einer Ebene zur nächsten; die verschiedenen Ebenen sind alle notwendig, wenn wir in der Komplexität der modernen Welt gut überleben wollen. Früher war ein Überlebenssinn, der auf geschärftem Instinkt und angeborenen Sinnen basiert, entscheidend - und manchmal immer noch. Wichtiger für die Zukunft wird die ganzheitliche Denkweise sein.

Obwohl es die moderne Wissenschaft war, die ab dem siebzehnten Jahrhundert zu unserer dominanten, rationalen, analytischen Weltanschauung führte, hat die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts nun den Weg zu einem anderen Modell des Universums als Netz von Verbindungen geebnet, sogar als holographisches Universum, in dem Informationen über das Ganze in jeder einzelnen Komponente enthalten sind. Hoffen wir, dass diese Interpretation der Realität ihren Weg in unsere Erkenntnistheorie und unseren Ansatz zum Lernen findet. Es scheint ein Muster für eine immer schnellere Transformation in der Menschheitsgeschichte zu geben. Während die frühere Jäger-Sammler- und Agrarphase Tausende von Jahren umfasste, trennten nur wenige hundert Jahre das industrielle Zeitalter und das Informationszeitalter. Wir werden einen rascheren Übergang zu einem ganzheitlichen Denken erwarten können, insbesondere wenn unsere Bildungseinrichtungen dies zu einer Priorität machen.

Vielleicht versammelt sich die Menschheit auf der Bühne für die nächste Erleuchtung. Wir haben die Aufklärung des Ostens und die Aufklärung des Westens erlebt. Die nächste Erleuchtung sollte das Beste aus diesen Vorreitern vereinen. Im großen Stil könnten wir uns die Zukunft als die Integration der großen Einsichten der spirituellen Traditionen der Welt mit den Entdeckungen der modernen Wissenschaft vorstellen. Einige der Ideen in der heutigen Wissenschaft sind seit Jahrtausenden in den Religionen der Welt enthalten. Wenn wir Bildung für die Zukunft gestalten, brauchen wir eine Weltphilosophie. Ein Versuch, dieses globale Konzept für die Zukunft der Bildung zu entwickeln, findet sich im UNESCO-Bericht der Internationalen Kommission für Bildung für das 21. Jahrhundert. Zitat aus dem UNESCO-Bericht: „Das Problem wird dann nicht mehr so sehr darin bestehen, Kinder auf eine bestimmte Gesellschaft vorzubereiten, sondern vielmehr darin, jedem Menschen kontinuierlich die Kraft und den intellektuellen Bezug zu vermitteln, das, was er braucht, um die Welt um ihn herum zu verstehen und verantwortungsbewusst und fair zu handeln. Mehr denn je scheint die wesentliche Rolle der Bildung darin zu bestehen, den Menschen die Freiheit des Denkens, Urteils, Fühlens und Vorstellens zu geben, die sie brauchen, um ihre Talente zu entwickeln und so weit wie möglich die Kontrolle über ihr Leben zu behalten.“ Unser Ziel muss die vollständige Verwirklichung des Menschen in all dem Reichtum der Persönlichkeit und der Komplexität seiner Ausdrucksformen als Produzent, Erfinder und kreativer Träumer und mit all seinen vielfältigen Verpflichtungen als Einzelmitglieder einer Familie, einer Gemeinschaft und der Welt sein.

Dieses Bildungsziel ist nichts anderes als eine spirituelle Suche in der Zeit, in der wir leben.

*Adaptiert aus einem Artikel im Kosmos Journal, Frühjahr - Sommer 2004: [www.kosmosjournal.org/](http://www.kosmosjournal.org/)*

## Ökologisierung

Die folgenden Auszüge sind aus einer Artikelserie des Resurgence Magazins Nr. 226, September / Oktober 2004, [www.resurgence.org](http://www.resurgence.org)

**Ortsbezogene Pädagogik.** In dem Artikel mit dem Titel „Ein Sinn für Wunder“ hat David Orr ein überzeugendes Argument, warum Kinder „eine geregelte Auseinandersetzung mit lebenden Systemen und dem Leben von Menschen brauchen, die mit der Gnade dieser Systeme leben“. Bevor die Studierenden an weiterführende Fachkenntnisse herangeführt werden, sollten sie in Lebensräume und Gemeinschaften eintauchen, die sich außerhalb der konstruierten Grenzen von Klassenzimmern befinden - wie Flüsse, Berge, Farmen, Feuchtgebiete, Gärten, Wälder, Seen, Inseln.

Aus einem solchen Engagement wächst Ehrfurcht, die in der Lage ist, das Lernen von bloßem Wissen in eine Leidenschaft für den Erhalt dieser Orte zu verwandeln. Pamela Michael, Mitbegründerin von River of Words, einem vom CEL (Center for Ecoliteracy) geförderten Programm, das Naturkunde mit künstlerischem Ausdruck kombiniert, präsentiert die Preisträger 2004 für Kunst und Poesie in einem internationalen Wettbewerb, der Kinder an die Schönheit ihrer eigenen Orte erinnert.

*Zusammenfluss von Strömungen* durch Zenobia Barlow

Wir müssen unseren Kindern sowie den Führungskräften von Politik und Wirtschaft die grundlegenden Fakten des Lebens vermitteln. Zum Beispiel, dass die Natur kontinuierlich jeden Aspekt des Lebens beeinflusst, dass die Energie, die der ökologische Kreislauf benötigt, von der Sonne kommt, dass die Vielfalt die Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Arten gewährleistet und dass die Abfälle wieder in den Nahrungskreislauf zu integrieren sind. Als das Leben vor mehr als drei Milliarden Jahren begann, eroberte es den Planeten nicht durch Kampf, sondern durch Vernetzung. Das Unterrichten des ökologischen Wissens, einer Komponente der alten Weisheit, wird im einundzwanzigsten Jahrhundert die wichtigste Rolle der Bildung sein.

... es ist wichtig für uns, dass die Kinder nicht nur die Ökologie verstehen, sondern auch die Natur hautnah in einem Schulgarten, an einem Strand oder in einem Flussbett erleben. Während sie ökologisch gebildet werden, ist das Erleben der Gemeinschaft besonders wichtig. Sonst wären sie nur erstklassige theoretische Ökologen, wenn sie die Schule beenden würden, kümmern sich aber sehr wenig um die Natur und um die Erde.

Das Erleben und Verstehen der Prinzipien der Ökologie in einem Schulgarten oder eines Sanierungsprojektes eines Baches, sind Beispiele dafür, was Pädagogen heutzutage „praxisbezogenes Lernen“ nennen. Es geht darum, Lernerfahrungen zu vermitteln, die die Schüler in komplexe Praxisprojekte einbinden, die an uralte Traditionen der Lehre erinnern. Praxisbezogenes Lernen vermittelt nicht nur den Schülern wichtige Erfahrungen, wie Zusammenarbeit, Beratung und Integration verschiedener Kompetenzen, sondern führt auch zu besserem Lernen... Forscher haben herausgefunden, dass wir uns nach zwei Wochen nur an zehn Prozent dessen erinnern, was wir lesen, aber zwanzig Prozent von dem, was wir hören, fünfzig Prozent von dem, was wir diskutieren und neunzig Prozent von dem, was wir erfahren. Für uns ist dies eines der überzeugendsten Argumente für erlebnisorientiertes und projektbezogenes Lernen.

*Landschaften des Lernens* von Fritjof Capra.

Gregory Bateson fragt: „Warum lehren Schulen fast nichts über das Muster, das verbindet?“ Eine reduktionistische Denkweise findet ihren Ausdruck in der Aufteilung von Künsten und Wissenschaften, in getrennten Fachdisziplinen, Apartheid, individualisiertem Lernen, der Festlegung strenger und spezifischer Lernziele, die ohne Rücksicht auf unerwartete oder spontane Erkenntnisse aus der

Lernerfahrung auf ihre Leistung getestet werden; („zuerst den Pfeil abfeuern; was auch immer er trifft, das ist das Ziel“); die strenge Abgrenzung, wer der Lehrer und wer der Lernende ist; und die armlange Beziehung zwischen der Schule und der Welt hinter dem Schultor. Das ist die unwirtliche Umgebung, in der transformierende Pädagogen darum gekämpft haben Lehrpläne, Lehrmaterialien und Lernerfahrungen einzuführen, die auf den Konzepten der zwischenmenschlichen und menschlich-natürlichen Vernetzung, der gegenseitigen Abhängigkeit, der Wechselbeziehung und Gerechtigkeit aufbauen. Das Saatgut wurde auf weitgehend steinigem Boden verstreut.

*Die tanzende Erde*, von David Selby

Entscheidend für die Erneuerung des Bildungswesens ist unsere Beziehung zur Schöpfung. In einer ganzheitlichen Beziehung sieht das Individuum sich selbst als Teil der Natur. In so einer nutzbringenden und harmonischen Weise kann intuitiv und praktisch gelernt werden. Eine solche Beziehung kann aus einer Reihe von Veranlagungen oder aus einer Geisteshaltung entstehen, dies ist die Aufgabe des Erziehenden, der Eltern und der Gesellschaft, die bei dieser Entwicklung unterstützend mithelfen. Hier besteht die Gefahr, dass der Lehrer oder der Erwachsene dem Lernenden wieder einmal bestimmte Denkweisen aufzwingt, anstatt ihm zu helfen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Um dies zu vermeiden, erscheint es unerlässlich, dass Schulen oder Bildungseinrichtungen klein und menschlich sind, damit eine „zuhörende Kultur“ vorherrschen kann und die Interessen, Prädispositionen und Entwicklungsbedürfnisse der Lernenden erkannt werden können. „Ganzheitliches Wissen ist für das Kind nur in einer Größenordnung zugänglich, in der Beziehungen des Kindes mit allem anderen von Bedeutung sein können“, sagte Maurice Ash. Es ist auch wichtig, dass Schulen demokratisch sind, und dies ist in einer kleinen Gemeinschaft wahrscheinlicher, damit Jugendliche ein Gefühl der Zugehörigkeit sowie ein Gefühl der aktiven Beteiligung und Verantwortung entwickeln können. Eine direkte Auseinandersetzung mit der Umwelt, sei es auf dem Land oder in der Stadt, ist für das Lernen von grundlegender Bedeutung. Schulen müssen in die lokale Gemeinschaft eingebettet sein, damit Lernaufgaben aus dem realen Leben heraus entstehen können und sowohl Lehrende als auch Schüler zusammenarbeiten können.

*Zuhörende Kultur* von Mary Tasker

Als wir die Kleine Schule gründeten, fragten wir uns: „Welche Art von Schule wollen wir?“ Wir haben uns entschieden unseren Lehrplan in drei Teilen zu gestalten. Ein Drittel davon wäre akademisch und intellektuell, einschließlich Naturwissenschaften, Mathematik, Englisch, Französisch - alles, was Sie für eine akademische Ausbildung benötigen. Ein weiteres Drittel würde sich auf fantasievolle Themen wie Kunst, Kultur, Musik und Malerei konzentrieren. Der Rest wäre praktisch und ökologisch. Dazu gehören Sportunterricht, Umweltbildung und Handarbeit wie Gartenarbeit, Kochen und Holzarbeiten.

Wir haben auch beschlossen, dass an unserer Schule drei grundlegende Dinge unterrichtet werden, die jeder Mensch braucht. Eines dieser Bedürfnisse ist Essen. Kaum eine Schule in Großbritannien lehrt, wie man anbaut, kocht, serviert oder wie man das Geschirr spült. Wenn man Kindern nicht beibringt ihre Speisen zu respektieren, ist es nicht realistisch von ihnen zu erwarten, dass sie Menschen, Bäume oder Nachbarschaften respektieren. Aber wenn Kinder kochen und servieren können, Speisen und Gerichte mit Wertschätzung, Liebe und Sorgfalt betrachten, so können sie Bäume und Tiere mit Liebe und Sorgfalt pflegen, sie können ihre Eltern mit Liebe und Sorgfalt betreuen, sie können ihren Nachbarn mit Liebe und Sorgfalt behandeln. Um also sicherzustellen, dass jedes Kind etwas über das Essen lernt, arbeiteten unsere Lehrenden und Kinder zusammen, um ein Klassenzimmer in eine Küche zu verwandeln.

Zweitens brauchen wir alle Kleidung. Aber nur wenige Schulen bringen den Schülern bei, wie man Kleidung ausbessert, wie man Kleidung entwirft, wie man spinnt, wie man webt und wie man näht. Deshalb beschlossen wir, Kindern die praktischen Fertigkeiten des Spinnens, Webens, Ausbesserns,

Gestaltens und Herstellens von Kleidern beizubringen. Einige unserer Kinder haben sich inzwischen als große Modeschöpfer und Designer erwiesen.

Das dritte, was wir brauchen, ist der Wohnraum. Doch kaum eine Schule unterrichtet die Kinder heute, wie man ein Fundament legt, wie man ein Dach baut und wie man Klempnerarbeiten und elektrische Leitungen durchführt. In der Kleinen Schule haben wir diese praktischen Fertigkeiten integriert.

Wir waren auch besorgt, dass die klassische Schulbildung damals fast ausschließlich auf dem Lernen im Klassenzimmer basierte, was es schwierig macht, etwas über die Umwelt zu lernen. Es war für uns wichtig, dass Kinder nicht nur über die Natur, sondern auch von ihr lernen. Um von der Natur zu lernen, muss man in der Natur sein. Allzu oft ist Bildung zu sehr auf den Menschen ausgerichtet. Sie vermittelt uns die Natur erst, um sie zu manipulieren oder zu kontrollieren. Wir waren der Meinung, dass die Natur als Lehrer genauso wichtig sein sollte wie der Klassenlehrer. Also beschlossen wir, dass unser Klassenzimmer mindestens einmal pro Woche im Freien sein sollte. Die nahegelegenen Flüsse, die Wälder und Vögel würden unsere Lehrer sein, also wir lernten, wie die Natur die Dinge macht.

Für mich ist es wichtig, dass Bildung menschlich ist. Eine Schule sollte eine Gemeinschaft sein und nicht nur eine Wissensfabrik - eine Gemeinschaft von Kindern, Eltern und Lehrern, die sich alle kennen und die gemeinsam arbeiten, feiern und Ideen entwickeln. Aber damit das geschieht, muss die Größe der Schule bescheiden sein... Im Moment sind sechs Schulen Teil unserer Bewegung für Bildung auf menschlicher Ebene.

Das Prinzip der menschenwürdigen Bildung ist die neue Charta, die alle Kinder brauchen. Die Regierungen werden sagen, dass kleine Schulen unwirtschaftlich sind. Erstens ist das nicht wahr. Die versteckten Kosten großer Schulen müssen berücksichtigt werden. Aber selbst, wenn es wahr wäre, dass große Schulen preiswerter sind, geht es mir um die langfristigen Wirkungen der flächendeckenden Bildung in der Zukunft. Seit Beginn der Kleinen Schule haben ungefähr 300 Kinder unsere Schule besucht. Wir finden, dass sie selbstbewusst sind und über viele praktische Fähigkeiten verfügen. Für meinen Sohn ist es kein Problem eine Mahlzeit für zehn oder zwanzig Leute zu kochen, weil er es in der Schule gelernt hat. Unser Ziel war es, Kinder nicht nur intellektuell, sondern auch spirituell, körperlich, emotional und praktisch auszustatten. Viele andere Kinder, die die Kleine Schule besucht haben, tun ähnliche Dinge. Sie arbeiten in der ökologischen Landwirtschaft, im Waldbau oder im Modedesign. Sie arbeiten für gemeinnützige Organisationen oder im Ausland an Projekten zur nachhaltigen Entwicklung.

Die Arbeit eines Lehrers und Elternteils ist wie die eines Försters oder Gärtners, sie unterstützen, ermutigen, schützen, inspirieren und versorgen. Wie im Fall der Eichel, wird für Wasser und Schutz gesorgt. Sie stellen eine kleine Unterstützung bereit, damit der Wind den kleinen Sämling nicht wegbläst. Ebenso unterstützt die Schule, die Gemeinde und die Eltern die Kinder.

Angepasst aus: *The Small School: Kinder-Charta* von Satish Kumar

## Seelenbildung

**Triangles in Education** (Dreiecke in der Bildung) ist ein weltweites, spirituell motiviertes Netzwerk von Lehrenden, das sich für die bewusste Verbreitung und den kreativen Ausdruck der Energien der Seele im Bereich der Bildung organisiert hat. Mental vernetzt „in Dreiecksformation“ dient diese Gruppe als subjektives Energienetz zur Ausrichtung der äußeren Bildungspraxis mit dem Ziel des Seelenausdrucks. Durch tägliche invokative Aktivitäten steht das Netzwerk in kooperativer Beziehung zu allen, die sich dafür einsetzen, die Grundlagen für eine neue Zivilisation zu schaffen, die auf den Prinzipien einer seelenorientierten und seelengeleiteten Bildung basiert. Bildung gilt als das Hauptfeld, auf dem der Samen für einen „Paradigmenwechsel“ im menschlichen Bewusstsein gesät

und kultiviert werden kann. Spirituell motivierte Lehrende, die in der „Dreiecksformation“ arbeiten, bilden ein leuchtendes Netzwerk von Seelen, das täglich die Energien und Qualitäten der Seele unter Lehrern und Pädagogen zirkulieren lässt und so den Grundstein für das pädagogische Denken und Handeln in der Zeit des Aufbruchs bildet. Dreiecke in der Bildung wird daher als ein zugrundeliegendes Lichtgitter im Bewusstsein der Menschheit gesehen.

Triangles in Education ist eine von vielen Gruppen, die zur Entfaltung des Weltprogramms für Seelenbildung (WPSE) beitragen - das auf dem „innewohnenden Edelmut der menschlichen Seele und der zentralen Bedeutung der Aufgabe, eine Bildungskultur aufzubauen, die die höhere Seelen-Natur eines jeden Menschen respektiert und klar zum Ausdruck bringt“ basiert. Die WPSE geht auf einen fünfjährigen Prozess von 1998 bis 2002 zurück, der von Triangles in Education initiiert wurde, bekannt als die **Globale Konferenz der Seelenbildung**, an der eine breite Palette von Pädagogen aus der ganzen Welt teilnahm. Sie versammelte sich im Rahmen einer Welle von laufenden Diskussionen, Konferenzen, Workshops und Beiträgen zum Thema Seelen inspirierende Bildung. Dieser Prozess führte im Jahr 2000 zur ersten internationalen Konferenz über die „Seele in der Bildung“ in Findhorn, Schottland. Der Erfolg dieser ersten Konferenz führte zu einer Reihe von Konferenzen über den Geist des Lernens/die Seele in der Bildung auf der ganzen Welt: Hawaii 2001, die Niederlande 2002 (und 2004), Australien 2003 und Südafrika und Ungarn 2004. Im Juni 2005 fand die 6. Internationale Konferenz zur Seele in der Bildung - *Eine mitfühlende Zukunft schaffen* - in Boulder Colorado USA statt, gefolgt von der 5. Internationalen Konferenz über *Ganzheitliches Lernen - Die Reise des Geistes*, in Toronto, Kanada, die das Lernen als einen Prozess untersucht, der Körper, Verstand, Emotionen und Geist einbezieht.

Zu den an der WPSE teilnehmenden Gruppen und Organisationen gehören: Bramha Kumaris World Spiritual University (Niederlassung in Großbritannien); Evhumanity (Griechenland); Institute of International Peace Studies & Global Philosophy (UK); International Childrens Peace Council (Niederlassung in Italien); Shapers of Education Foundation (Niederlande); S.O.L.-UK (Spirit of Learning - UK); Soul Education Focalising Group (UK); The Robert Muller School (USA); Triangles in Education (UK); Wrekin Trust (UK); WYSE International (UK).

Eine weltweite Demokratie wird zur Wirklichkeit, wenn die Menschen überall wirklich als gleichwertig betrachtet werden; wenn die Jugend gelehrt wird, dass es nicht darauf ankommt, ob ein Mensch Asiate, Amerikaner, Europäer, Engländer, Jude oder „Heide“ ist, sondern nur darauf, dass jeder seinen historischen Hintergrund und Werdegang besitzt, der es ihm ermöglicht, etwas zum Wohl des Ganzen beizutragen und dass das Haupterfordernis guter Wille und stetiges Bemühen um rechte menschliche Beziehungen ist. Eine einige Welt wird zu einer Tatsache werden, wenn die Kinder der Welt gelehrt werden, dass religiöse Unterschiede weitgehend davon abhängen, wo der Mensch geboren ist... Der junge Mensch wird begreifen, dass religiöse Unterschiede weitgehend die Folgen menschengemachter Streitigkeiten über Auslegungen der Wahrheit sind. So werden nach und nach unsere Querelen und Differenzen ausgeglichen werden, und die Idee der einen Menschheit wird an deren Stelle treten.

Alice A. Bailey, *Probleme der Menschheit*, S. 60/61 engl., S.63-64 deutsch

## DIE ARBEIT DER VEREINTEN NATIONEN

Mitglieder des Systems der Vereinten Nationen tragen dazu bei, das Denken der Welt auf die wechselseitige Abhängigkeit des gesamten Lebens auf unserem Planeten zu konzentrieren, da sie erkennen, dass Bildung eng mit der Weltwirtschaft und der Umwelt verbunden und interaktiv ist. Gemeinsam tragen sie dazu bei, ein neues Bewusstsein zu schaffen, das sich in den Schulen überall widerspiegelt, wobei erkannt wird, dass es eine isomorphe Beziehung zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen gibt. Die Studierenden werden in Zukunft die wissenschaftliche und damit praktische Grundlage für die Qualität der Bruderschaft erkennen, die von allen großen Religionen im Laufe der Jahrhunderte gewürdigt, aber noch nicht verwirklicht wurde. Und der alte Aphorismus, der besagt: „Einer für alle und alle für einen“, kann wieder als produktive, dynamische und lebendige Möglichkeit erkannt werden, nach der wir gezielt streben können. Diese Ideen spiegelten sich in großen internationalen Foren wider, wie der Weltkonferenz über Bildung für alle, die im März 1990 in Jomtien, Thailand, stattfand und auf der, gemeinsame globale Ziele im Bildungsbereich vereinbart wurden, gefolgt vom Weltgipfel für Kinder. Beide Konferenzen machten besonders auf die Notlage der Mädchen aufmerksam und gaben konkrete Empfehlungen, wie wir eine größere Parität zwischen beiden Geschlechtern und so weltweit eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität erreichen können.

Auf diesen Foren wurden mehrere bahnbrechende Dokumente angenommen, in denen die Umsetzung spezifischer Maßnahmen gefordert wird, die heute langsam, aber sicher zu konstruktiven Veränderungen weltweit führen. Diese Dokumente sind die Welterklärung über Bildung für alle, der Aktionsrahmen zur Deckung des Grundbedarfs, die Konvention über die Rechte des Kindes und die Welterklärung über das Überleben, den Schutz und die Entwicklung von Kindern. Zu den jüngsten Entwicklungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts gehören das Weltbildungsforum, das 2000 in Dakar stattfand und das die Verpflichtung bekräftigte, Bildung für alle bis zum Jahr 2015 zu erreichen, sowie die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen.

### Weltkonferenz über Bildung für alle

Im Februar 1989 vereinbarten das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und die Weltbank die „Weltkonferenz über Bildung für alle - Die Erfüllung der grundlegenden Lernbedürfnisse“, heute bekannt als WCEFA, gemeinsam einzu-berufen und zu unterstützen. Die Konferenz, die vom 5. bis 9. März 1990 in Jomtien, Thailand, stattfand, versammelte 1.500 Vertreter von Regierungen, bilateralen und internationalen Organisationen und Einrichtungen, darunter 130 Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Die drei Hauptziele der Konferenz waren:

1. Hervorhebung der Bedeutung und der Auswirkungen der Grundbildung und Erneuerung der Verpflichtung, sie allen zugänglich zu machen.
2. Einen globalen Konsens über einen Aktionsrahmen zur Deckung des grundlegenden Lernbedarfs von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erzielen.
3. Ein Forum für den Austausch von Erfahrungen und Forschungsergebnissen zu schaffen, um stattfindende und geplante Programme zu stärken.

Viele Aspekte der weltweiten Bildungsprobleme wurden angesprochen, darunter das wachsende Gefälle zwischen dem Norden und dem Süden - eine Teilung der Nationalstaaten der Welt, die auf

wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Parametern beruht. Dies hängt mit den untenstehenden Millenniumsentwicklungszielen zusammen.

## UN-Millenniumsentwicklungsziele im Bildungsbereich

Auf dem Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen im September 2000 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Welt auf eine Reihe von zeitlich begrenzten und messbaren Zielen und Vorgaben zur Bekämpfung von Armut, Hunger, Krankheit, Analphabetismus, Umweltzerstörung und Diskriminierung von Frauen. Sie stehen im Mittelpunkt der globalen Agenda und werden heute als Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) bezeichnet. In der Millenniumserklärung des Gipfels wurde auch ein breites Spektrum von Verpflichtungen in den Bereichen Menschenrechte, verantwortungsvolle Staatsführung und Demokratie dargelegt.

Die beiden spezifischen bildungsbezogenen Ziele, die bis 2015 erreicht werden sollen, sind:

1. Erreichung einer universellen Grundschulbildung und Sicherstellung, dass alle Jungen und Mädchen eine vollständige Grundschulausbildung absolvieren.
2. Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen durch Beseitigung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Grund- und Sekundarschulbildung vorzugsweise bis 2005 und auf allen Ebenen bis 2015.

Die MDGs bieten einen Rahmen für das gesamte UN-System, damit es kohärent auf ein gemeinsames Ziel hin zusammenarbeiten kann, und die UNO ist in einer einzigartigen Position, um sich für Veränderungen einzusetzen, die Länder mit Wissen und Ressourcen zu verbinden und dazu beizutragen, umfassendere Anstrengungen auf Länderebene zu koordinieren. Es werden Fortschritte erzielt, aber sie sind ungleichmäßig und langsam, und die große Mehrheit der Nationen benötigt umfangreiche Unterstützung, um die Millenniumsziele zu erreichen. Die Herausforderungen für die globale Gemeinschaft sowohl in den Industrieländern als auch in den Entwicklungsländern bestehen darin, finanzielle Unterstützung und politischen Willen zu mobilisieren, die Regierungen neu zu engagieren, die Entwicklungsprioritäten und -strategien neu auszurichten, Kapazitäten aufzubauen und Partner aus der Zivilgesellschaft und dem privaten Sektor zu erreichen.

## Bildung für alle (Das folgende Material stammt von der UNESCO-Webseite, übersetzt)

Die Bewegung Bildung für alle begann 1990 auf der Weltkonferenz über Bildung für alle. Seitdem haben sich Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, die Zivilgesellschaft, bilaterale und multilaterale Geberorganisationen und die Medien für die Grundbildung aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt.

### **Von Jomtien nach Dakar: Zehn Jahre Bildung für alle**

Auf der Weltkonferenz über Bildung für alle, die 1990 in Jomtien, Thailand, stattfand, verpflichteten sich Vertreter aus 155 Ländern und 150 Organisationen, bis zum Jahr 2000 Bildung für alle bereitzustellen. Ihre Absicht war es, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene „von Bildungsangeboten profitieren, die ihren grundlegenden Lernbedürfnissen entsprechen“. Die Welterklärung über Bildung für alle hat damit eine mutige Neuausrichtung der Bildung definiert.

Die Erklärung läutete den Todesstoß starrer, vorschrittmäßiger Bildungssysteme ein und leitete eine Ära ein, in der Flexibilität gedeihen konnte. Von nun an würde die Bildung maßgeschneidert

und an die Bedürfnisse, die Kultur und die Umstände der Lernenden angepasst sein. Die Entscheidung, die Fortschritte ein Jahrzehnt später zu überprüfen, wurde in Jomtien getroffen.

Zwei wichtige Meilensteine wurden 1996 erreicht. Auf der Halbzeitkonferenz in Amman, Jordanien wurde festgestellt, dass erhebliche Fortschritte erzielt wurden. Die schwache Berichterstattung unterstrich die Notwendigkeit einer gründlichen Bewertung. Der Bericht der Internationalen Kommission für Bildung im 21. Jahrhundert an die UNESCO forderte eine ganzheitliche Sichtweise auf Bildung, die aus vier „Säulen“ besteht: Lernen zu wissen, Lernen zu tun, Lernen zu sein und Lernen zu leben. Der Vorschlag wurde weitgehend angenommen.

### **Das Weltbildungsforum 2000**

Der Höhepunkt des Jahrzehnts war das Weltbildungsforum (26.-28. April 2000, Dakar, Senegal), das den Dakar-Rahmen für Aktionsbildung für alle annahm: Erfüllung unserer gemeinsamen Verpflichtungen. Dieses Dokument verpflichtet die Regierungen, bis 2015, eine qualitativ hochwertige Grundbildung für alle zu erreichen, wobei der Schwerpunkt auf der Schulbildung von Mädchen liegt und sich die Geberländer und -institutionen verpflichten, dass „kein Land, das sich ernsthaft für die Grundbildung engagiert, bei der Erreichung dieses Ziels aus Mangel an Ressourcen behindert wird“.

### **Die umfangreichste Bestandsaufnahme zur Bildung in der Geschichte**

Der Aktionsrahmen von Dakar stützt sich auf die Ergebnisse der globalen Bewertung der EFA 2000, an der mehr als 180 Länder beteiligt sind. Diese 1998 eingeführte globale Aktivität war die umfassendste Studie, die je über die Grundbildung durchgeführt wurde. Sie wurde von nationalen Teams durchgeführt, die von zehn regionalen Beratungsgruppen unterstützt wurden, darunter UN-Organisationen, die Weltbank, bilaterale Geberorganisationen, Entwicklungsbanken und zwischenstaatliche Organisationen.

Erste Ergebnisse wurden auf fünf regionalen Vorbereitungskonferenzen und einer Sondertagung der neun bevölkerungsreichen Länder (E9) zwischen Dezember 1999 und Februar 2000 diskutiert (in Johannesburg, Südafrika; Bangkok, Thailand; Kairo, Ägypten; Recife, Brasilien; Warschau, Polen; und Santo Domingo, Dominikanische Republik).

Die nationalen Bewertungen wurden durch vierzehn thematische Studien zu Bildungsfragen von globalem Interesse, Erhebungen über den Lernerfolg und die Bedingungen für Lehren und Lernen, sowie zwanzig Fallstudien ergänzt.

### **Die Ergebnisse**

Die Bewertung ergab eine gemischte Ergebnisliste. Die Zahl der Kinder in der Schule stieg sprunghaft an (von 599 Millionen im Jahr 1990 auf 681 Millionen im Jahr 1998), und viele Länder näherten sich zum ersten Mal der vollständigen Einschulung. Andererseits waren etwa 113 Millionen Kinder nicht in der Schule, die Diskriminierung von Mädchen war weit verbreitet und fast eine Milliarde Erwachsene - meist Frauen - waren Analphabeten. Der Mangel an qualifizierten Lehrern und Lernmaterialien war für zu viele Schulen die Realität.

Während die Gebergemeinschaft wegen schwindender Hilfszusagen kritisiert wurde, stellten einige Länder wie Bangladesch, Brasilien und Ägypten fast 6 Prozent ihres Bruttosozialprodukts (BSP) für den Bildungsbereich zur Verfügung. In einigen afrikanischen Ländern nimmt die Bildung bis zu einem Drittel des Staatshaushalts ein, obwohl einige von ihnen ebenso viel für die Schuldentilgung ausgeben wie für Gesundheit und Grundbildung zusammen.

Auch die Qualitätsunterschiede waren groß. Zu konservative Systeme waren nicht mit den Bedürfnissen junger Menschen in Kontakt, im Gegensatz zu der Vielzahl von Initiativen, die das Lernen erfolgreich an die lokalen Bedürfnisse anpassten oder die marginalisierten Bevölkerungsgruppen erreichten. Neue Medien und virtuelle Netzwerke hatten ebenfalls begonnen den Staub von den Bildungssystemen zu entfernen.

**Der Blick nach vorne**

Es stehen gewaltige Herausforderungen bevor: Wie können HIV/AIDS-Waisen in Regionen wie Afrika, in denen die Pandemie verheerende Auswirkungen hat, aufgeklärt werden; wie kann der ständig wachsenden Zahl von Flüchtlingen und Vertriebenen Bildung geboten werden; wie können Lehrende dabei unterstützt werden, ein neues Verständnis für ihre Rolle zu entwickeln und wie können die neuen Technologien zum Wohle der Armen eingesetzt werden? Und wahrscheinlich die größte Herausforderung überhaupt - in einer Welt mit 700 Millionen Menschen, die in 42 hoch verschuldeten Ländern leben - wie man mit Bildung helfen kann, Armut zu überwinden und Millionen von Kindern die Chance gibt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Der Aktionsrahmen von Dakar gibt der internationalen Gemeinschaft die Möglichkeit, Bildungsstrategien neu zu definieren, um mit dem Erbe der 90er Jahre fertig zu werden und dazu beizutragen, dass das Lernen mit dem Tempo des Wandels Schritt hält.

Lesen Sie mehr auf der UNESCO-Webseite : <https://en.unesco.org/themes/education>

Ich glaube, dass es Zeit für Veränderungen ist. Ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir anfangen, für den Frieden und nicht für den Krieg, für das Leben und nicht für den Tod, für die soziale Entwicklung und nicht für Stagnation, für Bildung und nicht für kriegerische Barbarei zu arbeiten.

**Präsident Borja**, Ecuador: Abschlussbericht; Weltkonferenz über Bildung für alle

In den letzten drei Jahrzehnten der Entwicklung haben wir gelernt, dass Bildung die Grundlage jeder Entwicklung ist... dass Bildungsausgaben eine hocheffektive Investition sind... (und dass) die weibliche Lesefähigkeit auch Multiplikatoreffekte hat. Lassen Sie zögerliche Finanzminister, die nicht bereit sind, angemessene nationale Haushalte für Bildung bereitzustellen, über diese Tatsachen nachdenken.

**William Draper III**, ehemaliger Administrator, UNDP, *Ebd.*

Bildung für alle braucht den Beitrag zur Bildung von allen... Wenn wir Vision mit Pragmatismus, politischen Willen mit wirtschaftlicher Ressourcenschonung, internationale Solidarität mit nationalem Engagement, die Expertise von Pädagogen mit den neuen Beiträgen von Medien, Wissenschaft und Technologie, Wirtschaft, Freiwilligenorganisationen und vielen anderen verbinden - dann und wahrscheinlich nur dann kann der Kampf um Bildung für alle gewonnen werden.

**F. Mayor**, ehemaliger Generaldirektor, UNESCO, *ebd.*

Der Weg in die Zukunft wird von denen gefunden, die sich nicht von den scheinbar alles bestimmenden Kräften und Strukturen des Industriezeitalters einschränken lassen wollen. Unsere Freiheit und Macht wird bestimmt durch unsere Bereitschaft, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Tatsächlich ist die Zukunft bereits in die Gegenwart eingebrochen. Wir alle leben in vielen Zeiten. Die Gegenwart des einen ist die Vergangenheit und die Zukunft des anderen. Wir sind aufgerufen zu leben, zu wissen und zu zeigen, dass die Zukunft existiert und dass jeder von uns sie einfordern kann, wenn wir bereit sind, das Ungleichgewicht der Vergangenheit zu beseitigen.

**Ivan Illich**: *Celebration of Awareness (Zelebrierung der Aufmerksamkeit)*

## Der Weltgipfel für Kinder und die Konvention über die Rechte des Kindes

„Es wird immer etwas Unmittelbareres geben. Es wird nie etwas Wichtigeres geben... Wie andere große Veränderungen in der vorherrschenden Ethik, wird die weltweite Akzeptanz dieses Prinzips des First Call für Kinder nicht schnell und einfach erfolgen. Aber wie andere solche Veränderungen wird es nichts Geringeres als einen Fortschritt für die Zivilisation selbst darstellen.“ Situation der Kinder der Welt, 1991.

Am 30. September 1990 trafen sich führende Persönlichkeiten aus 152 Ländern, die 99 Prozent der Weltbevölkerung repräsentieren, am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York City zu einem beispiellosen Treffen, um über die Notlage der Kinder der Welt zu diskutieren. Die Herausforderung, vor der diese führenden Politiker und in der Tat die Welt stehen, wurde in der Welterklärung über das Überleben, den Schutz und die Entwicklung von Kindern dargelegt. In diesem Dokument wurde die tägliche Erfahrung vieler Kinder auf der ganzen Welt beschrieben:

- Jeden Tag sind unzählige Kinder auf der ganzen Welt Gefahren ausgesetzt, die ihr Wachstum und ihre Entwicklung behindern. Sie leiden unermesslich als Opfer von Krieg und Gewalt, als Opfer von Rassendiskriminierung, Apartheid, Aggression, ausländischer Besetzung und Annexion, als Flüchtlinge und Vertriebene, die gezwungen sind, ihre Heimat und ihre Wurzeln zu verlassen, als Behinderte oder als Opfer von Vernachlässigung, Grausamkeit und Ausbeutung;
- Täglich leiden Millionen von Kindern unter den Geißeln der Armut und der Wirtschaftskrise - unter Hunger und Obdachlosigkeit, unter Epidemien, Analphabetismus und der Verschlechterung der Umwelt;
- Jeden Tag sterben Tausende von Kindern an Unterernährung und Krankheiten, am Mangel von sauberem Wasser und unzureichender Hygiene sowie an den Folgen des Drogenproblems.

Um diese Bedingungen zu verbessern, waren sich die Teilnehmer des Weltgipfels einig, dass im kommenden Jahrzehnt eine breite Akzeptanz für eine neue Ethik für Kinder gewonnen werden muss, eine Ethik, die verlangt, dass Kinder als erste von den Erfolgen der Menschheit profitieren und als letzte unter ihren Misserfolgen leiden, eine Ethik, die „First Call“ für die Kinder der Welt fordert.

Um dies zu gewährleisten, wurde ein detaillierter „Aktionsplan“ einstimmig verabschiedet. In diesem Plan werden konzertierte nationale Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit gefordert, um in allen Ländern darauf hinzuwirken, dass bis zum Jahr 2000 spezifische Ziele erreicht werden.

Im Zusammenhang mit diesem Plan hatten die Staats- und Regierungschefs der Welt auch Gelegenheit, die Konvention über die Rechte des Kindes zu unterzeichnen - ein internationales Dokument, das als „Magna Carta“ oder „Bill of Rights“ für Kinder bezeichnet wird. In seinen 54 Artikeln legt dieses Übereinkommen universelle Rechtsnormen für den Schutz von Kindern unter 18 Jahren vor Vernachlässigung, Missbrauch und Ausbeutung fest und garantiert ihnen ihre grundlegenden Menschenrechte, einschließlich Überleben, Entwicklung, Schutz und uneingeschränkte Teilnahme an sozialen, kulturellen, bildungspolitischen und anderen Maßnahmen, die für ihr individuelles Wachstum und Wohlbefinden erforderlich sind.

Dieses Übereinkommen hat die bisherigen Ansätze in Bezug auf die Rechte des Kindes erheblich verändert, indem es den Schwerpunkt auf das Kind als Person mit unveräußerlichen Rechten legt. Es erkennt an, dass Kinder in allen Gesellschaften gefährdet sind - unabhängig von den religiösen, kulturellen, wirtschaftlichen oder anderen Vorteilen, die einer Nation zur Verfügung stehen, und es wird festgelegt, dass das Wohl des Kindes eine Verantwortung ist, die von den Eltern, der Nation und der internationalen Gemeinschaft geteilt werden muss. So haben Länder, die die Konvention

ratifizieren (d.h. sie als rechtsverbindlichen Vertrag akzeptieren), Verpflichtungen gegenüber allen Kindern überall.

Nach der einstimmigen Annahme durch die Generalversammlung im Jahr 1989 wurde das Übereinkommen bis Ende April 1992 von 116 Ländern ratifiziert. Die rasche und breite Akzeptanz des Konvents hat alte Rekorde zunichte gemacht und neue Präzedenzfälle geschaffen. Kein anderer Menschenrechtsvertrag der Vereinten Nationen wurde jemals so schnell und mit so offensichtlicher Begeisterung angenommen. Bis 2005 wurde das Übereinkommen von 192 Ländern ratifiziert, nur noch zwei blieben übrig: die Vereinigten Staaten und Somalia, die nun ihre Absicht zur Ratifizierung signalisiert haben.

Ein einzigartiger und innovativer Aspekt des Übereinkommens - von dem viele Rechtsexperten behaupten, dass er sich als der wichtigste Teil des Umsetzungsprozesses erweisen könnte - ist die formale Rolle, die den Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eingeräumt wird. Auf diese Weise können NGOs eine Datenbank und ein Berichtssystem aufbauen, um die von den Regierungen in ihren regelmäßigen Fortschrittsberichten an die Vereinten Nationen vorgelegten Fakten und Zahlen zu überprüfen.

Fortschritte bei der Erreichung der Ziele des Gipfels zeigen sich in der rasch wachsenden „Großen Allianz für Kinder“, zu der Agenturen der Vereinten Nationen, Regierungskomitees, nationale und internationale Nichtregierungsorganisationen, religiöse Führer, Prominente und Kinder selbst gehören, die in vielen Ländern zusammengekommen sind, um im Namen ihres eigenen Wohlergehens „teilzunehmen“, wie es die Konvention nennt.

Laut UNICEF spiegelt die Konvention über die Rechte des Kindes eine neue Vision des Kindes wider. Kinder sind weder Eigentum ihrer Eltern noch hilflose Objekte der Nächstenliebe. Sie sind Menschen und unterliegen ihren eigenen Rechten. Die Konvention bietet eine Vision des Kindes als Individuum und als Mitglied einer Familie und Gemeinschaft mit Rechten und Pflichten, die seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechen. Indem die Konvention die Rechte des Kindes auf diese Weise anerkennt, legt sie den Schwerpunkt auf das ganze Kind.

### **Quellen**

Um eine Kopie der Konvention über die Rechte des Kindes zu erhalten, wenden Sie sich bitte an: Büro des Hochkommissars für Menschenrechte, Büro der Vereinten Nationen in Genf, 1211 Genf 10, Schweiz, oder zum Herunterladen an [www.ohchr.org/english/law/crc.htm](http://www.ohchr.org/english/law/crc.htm) Für Informationen darüber, was Kinder tun, um ihre Rechte, Lehrpläne und zusätzlichen Ressourcen zu fördern, wenden Sie sich bitte an uns: Kids Meeting Kids; 380 Riverside Drive, Box 8H, New York, NY 10025; USA; [www.kidsmeetingkids.org](http://www.kidsmeetingkids.org)

**Bildung für Mädchen** (Das folgende Material stammt von der UNICEF-Webseite über Bildung für Mädchen)

### **Das Gesamtbild**

Eine qualitativ hochwertige Bildung ist nach wie vor ein weit entfernter Traum für Millionen von Kindern auf der ganzen Welt. 121 Millionen Kindern, meist Mädchen, wird dieses Grundrecht verweigert.

### **Was ist die Bildung von Mädchen?**

Bildung ist ein Grundrecht für alle Kinder, auch für Mädchen. Doch wie in vielen anderen Bereichen ihres Lebens sind die Bildungschancen von Mädchen, durch die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, beeinträchtigt.

Die Statistiken sagen alles. Von den 121 Millionen Kindern auf der Welt, die nicht zur Schule gehen, sind 65 Millionen Mädchen. In Afrika südlich der Sahara besuchten 2002 24 Millionen Mädchen keine Schule. 83% aller Mädchen, die nicht zur Schule gehen, leben in Afrika südlich der Sahara, in Südasien, Ostasien und im Pazifik. Zwei Drittel der 875 Millionen Analphabeten auf der Welt sind Frauen.

Deshalb hat uns UN-Generalsekretär Kofi Annan in seiner bahnbrechenden Rede vor der Millenniumsversammlung daran erinnert, dass es keinen signifikanten oder nachhaltigen Wandel in den Gesellschaften - und keine nachhaltige Verringerung der globalen Armut - geben kann, bis Mädchen die qualitativ hochwertige Grundausbildung erhalten, die sie verdienen - und ihren rechtmäßigen Platz als gleichwertige Partnerinnen in der Entwicklung einnehmen.

Das langfristige Ziel von UNICEF ist es, dass alle Kinder Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung haben und diese abschließen. Die internationalen Ziele im Zusammenhang mit der Mädchenbildung wurden in Dakar vereinbart und sind Teil der Millenniumsentwicklungsziele.

Die internationale Gemeinschaft wird diese vereinbarten Ziele nicht erreichen, wenn sie sich an die üblichen Regeln hält. Deshalb lenkt UNICEF die Ressourcen darauf, Mädchen ins Klassenzimmer zu bringen und sie dort zu halten, bis sie ihre Grundausbildung abgeschlossen haben. Mit dem Auftrag, den am stärksten marginalisierten Gruppen zu dienen, konzentriert sich UNICEF auf Mädchen - die größte Gruppe, die von der Bildung ausgeschlossen ist. Von schätzungsweise 121 Millionen Kindern, die nicht zur Schule gehen, sind 65 Millionen Mädchen. Letztendlich sind Schulen, wenn sie mädchenfreundlich sind, kinderfreundlich.

In Ländern, in denen die Einschulungsquote von Mädchen unter 85 Prozent liegt, unterstützen UNICEF-Programme die Regierungen bei der Formulierung von Strategien, Verfahren und Praktiken, die die Zahl der Mädchen, die keine Schule besuchen, deutlich reduzieren. Im Jahr 2002 begann UNICEF seine Bemühungen im Bereich der Mädchenbildung in 25 Ländern zu intensivieren und zu beschleunigen, in denen es erhebliche Herausforderungen bei der Erreichung internationaler Ziele für die Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung gibt.

Die Strategien von UNICEF zur Unterstützung des Zugangs und zur Verringerung der Zahl der Mädchen, die die Schule verlassen, sind an die lokale Situation angepasst. Zu den Interventionen gehören typischerweise:

- Einsatz, um ausgeschlossene und gefährdete Mädchen zu finden und sie in die Schule zu bringen;
- Politikunterstützung und technische Hilfe für Regierungen und Gemeinschaften zur Verbesserung des Zugangs für Kinder, die am schwersten zu erreichen sind oder am stärksten unter Diskriminierung leiden;
- Programme zur Beseitigung kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hindernisse für die Bildung von Mädchen;
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung spezifischer Maßnahmen zur Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede bei gleichzeitiger Erhöhung der allgemeinen Aufnahme und Anwesenheit;
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Reaktion auf Konflikte und andere Krisen, damit die Rechte der betroffenen Kinder auf Grundbildung in einer sicheren, stabilen und geschlechtsspezifischen Umgebung erfüllt werden;
- Förderung der Qualität der Bildung als Mittel zur Förderung der Zugangsmöglichkeiten.

### **Die Hindernisse für die Ausbildung von Mädchen**

Der wichtigste Faktor, der Mädchen daran hindert, die Schule zu besuchen und zu erreichen, ist die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Mädchen und Jungen, beide haben Hürden zu überwinden. Für Mädchen sind die Hürden meist höher und häufiger – einfach, weil sie Mädchen sind.

### **Qualität der Bildung**

Eine qualitativ hochwertige Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung der Armut in einer einzigen Generation. Eine qualitativ hochwertige Bildung ist von grundlegender Bedeutung für die Schaffung einer Zukunft für die menschliche Sicherheit, die Entwicklung der Gemeinschaft und den nationalen Fortschritt. Es ist eine enorme Herausforderung. Es ist auch eine immense Chance.

Mädchen und Jungen haben das gleiche Recht auf eine gute Ausbildung. Aber die „Geschlechterkluft“ wird schmerzhaft deutlich, wenn man sich ansieht, wer im Klassenzimmer ist. 1990 waren 20 Prozent der Kinder im Grundschulalter weltweit nicht eingeschult, zwei Drittel davon Mädchen. Bis 2002 wurde die Zahl der Schulabbrecher weltweit auf rund 121 Millionen gesenkt, 65 Millionen waren Mädchen. Und während es in den Grundschulen der Welt mehr Kinder als je zuvor gab, bleiben viel zu viele abwesend - die meisten von ihnen sind Mädchen.

### **Partnerschaften für die Bildung von Mädchen**

Partnerschaften prägen die Arbeit von UNICEF für Kinder seit ihrer Gründung. Im Bildungsbereich ist UNICEF traditionell ein Partner der Regierungen und insbesondere der Bildungsministerien. Seit der Konferenz Bildung für alle in Jomtien 1990 haben sich die Partnerschaften auf kommunaler, subnationaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene vervielfacht und diversifiziert. UNICEF arbeitet nun mit Regierungen, Geldgebern, Stiftungen, Organisationen des privaten Sektors, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kinderorganisationen, Gemeinden, Schulen und letztlich Kindern und Familien selbst zusammen.

*Partnerschaften sind unerlässlich, um die Hindernisse für das Lernen von Mädchen auf allen Ebenen zu verstehen und zu überwinden - Haushalt und Gemeinschaft, Schule sowie Politik und Systeme. Um effektive und nachhaltige Strategien zu identifizieren, sind verschiedene Akteure aus allen Sektoren erforderlich.*

Seit der Konferenz Bildung für Alle wurde ein großer Erfahrungsschatz in der Mädchenbildung gesammelt, dokumentiert und weitergegeben. Ein Beispiel für die Stärke von Partnerschaften ist, wie das Engagement der Gemeinschaft dazu beigetragen hat, schwer erreichbare Kinder, insbesondere Mädchen, in die Schule einzubeziehen.

Die Entwicklung, Aufrechterhaltung und Beteiligung an Partnerschaften ist Voraussetzung für eine wirksame Lobbyarbeit, Koordination und Aktion für die Bildung von Mädchen. UNICEF wird weiterhin dynamische Partnerschaften nutzen, bis alle Mädchen ihren Platz im Klassenzimmer einnehmen.

### **Startverlauf**

Der erste Meilenstein von Bildung für alle und Millenniums-Entwicklung ist 2005 - die Beseitigung der geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in der Grund- und Sekundarbildung. Die Erreichung dieses Ziels ist entscheidend für die menschliche Entwicklung und die Armutsbekämpfung. Doch ohne Herkulesbemühungen wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Aus diesem Grund hat UNICEF die Initiative „25 bis 2005“ gestartet, um die Fortschritte bei der Erreichung der Geschlechtergleichstellung in 25 ausgewählten Ländern voranzutreiben.

Partnerschaften sind für UNICEF von entscheidender Bedeutung, um die Fortschritte in der Mädchenbildung zu beschleunigen. Der Aufbau, die Aufrechterhaltung und die Teilnahme an Partnerschaften ist seit langem eine wichtige Bildungsstrategie. Jetzt stärkt UNICEF diese Bündnisse für Geschlechterparität im Bildungswesen - mit neuer Dringlichkeit auf Länderebene.

Alle Partner sind in den Prozess eingebunden - von der Regierung bis zu den Gemeinden, von NGOs bis zu Multi-Lateralen und Bi-Lateralen, von Eltern bis zu Kindern. UNICEF bildet weiterhin neue Partnerschaften, so dass Genderfragen im Bildungsbereich auf allen Ebenen berücksichtigt werden - vom Mikro- bis zum Makrobereich. Zu einigen wichtigen Partnerschaften gehören:

Der Prozess Bildung für alle ist ein wichtiger Weg zur Stärkung von Partnerschaften rund um die Mädchenbildung auf Länderebene.

UNICEF koordiniert die Afrikanische Mädchenbildungsinitiative (*AGEI*) in 34 Ländern. Partnerschaften zwischen und innerhalb der Länder bilden das Rückgrat der AGEI, die sich für die Einschreibung und den Erhalt von Mädchen in der Schule und für die Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung einsetzt. Die Partner bieten Einstiegspunkte und Bausteine, um die Fortschritte bei der Erreichung der Bildungsziele von Mädchen zu beschleunigen.

Die Mädchenbildungsinitiative der Vereinten Nationen (*UNGEI*) hält die Geschlechterparität auf dem internationalen Radarschirm fest. UNICEF wird die UNGEI-Initiative aktiv nutzen, um Partner zu gewinnen und sicherzustellen, dass eine weitere Generation von Mädchen nicht durch Analphabetismus verloren geht.

Die *Fast-Track-Initiative* (FTI) unter der Leitung der Weltbank ist eine weitere Partnerschaft, die bis 2015 eine universelle Grundschulbildung anstrebt. Mehrere der Länder, die an den Beschleunigungsinitiativen von UNICEF beteiligt sind, sind in die FTI einbezogen. UNICEF arbeitet mit seinen nationalen und internationalen Partnern zusammen, um sicherzustellen, dass Mädchen Teil der FTI-Gleichung sind und dass die Geschlechtergleichstellung ein integraler Bestandteil der Länderprogramme ist.

[www.unicef.org/girlseducation/index\\_bigpicture.html](http://www.unicef.org/girlseducation/index_bigpicture.html)

## ALICE A. BAILEY UND AGNI YOGA ÜBER BILDUNG

Erziehung sollte dreifacher Art sein (Alice A. Bailey)

Erziehung sollte dreifacher Art sein, und alle drei Arten sind nötig, um die Menschheit zu einem notwendigen Entwicklungspunkt zu bringen.

Erziehung ist zunächst ein Vorgang des Aneignens von Fakten aus Vergangenheit und Gegenwart - und dann zu lernen, dieser Menge allmählich angehäufter Kenntnisse das zu entnehmen und zu bewahren, was in einer gegebenen Situation von praktischem Wert sein kann. Dieser Vorgang umfasst die Grundlagen unseres heutigen Erziehungssystems.

Zweitens ist Erziehung ein Lernprozess, um als Ergebnis von Wissen und verständnisvollem Erfassen des Sinnes, der sich hinter den übermittelten äußeren Fakten verbirgt, zu Weisheit zu gelangen. Es ist die Fähigkeit, Wissen so anzuwenden, dass eine gesunde Lebensanschauung und intelligente Verhaltenstechnik die natürlichen Folgen sind. Dies umfasst auch die Ausbildung in spezialisierten Tätigkeiten, die sich auf angeborene Neigungen, Talente oder Genialität gründen.

Drittens schließlich, ist Erziehung ein Prozess, durch welchen Einheit und ein Sinn für Synthese kultiviert werden. In Zukunft werden die jungen Leute gelehrt werden, sich nur im Zusammenhang mit der Gruppe, mit der Familieneinheit und der Nation zu sehen, in die ihr Schicksal sie hineingestellt hat. Man wird sie auch lehren, in Begriffen von Weltbeziehungen zu denken und ihre eigene Nation in deren Beziehungen zu anderen Nationen zu beurteilen. Dazu gehört Erziehung zu Bürgersinn, zu Elternschaft und zur Weltverständigung; sie ist grundlegend psychologischer Art und sollte Verständnis für die Menschheit als solche übermitteln. Durch diese Art von Erziehung werden sich Menschen entwickeln, die sowohl zivilisiert als auch kultiviert sind und dazu die Fähigkeit besitzen, im Laufe ihres Lebens in der Welt der Bedeutung weiterzugehen, die hinter der Welt der äußeren Erscheinungen liegt. Dann werden sie anfangen, menschliche Ereignisse im Hinblick auf die tieferen spirituellen und universellen Werte zu sehen.

Erziehung sollte der Vorgang sein, durch den die Jugend gelehrt wird, von der Ursache her auf die Wirkung zu schließen, den Grund zu erkennen, warum bestimmte Taten unvermeidlich bestimmte Resultate zeitigen müssen und warum - bei einer gegebenen emotionalen und mentalen Ausrüstung sowie einer ermittelten psychologischen Bewertung - genaue Lebenstendenzen determiniert werden und bestimmte Berufe und Karrieren den richtigen Entwicklungsrahmen und ein nützliches, ergebnisreiches Erfahrungsfeld bieten können.

Einige Versuche in dieser Richtung sind von gewissen Schulen unternommen worden mit der Absicht, die psychologischen Fähigkeiten eines Jungen oder Mädchens für einen Beruf festzustellen; aber diese Bestrebungen sind noch nicht ausgereift. Wenn sie in wissenschaftlicher Form durchgeführt werden, öffnen sie die Türe für wissenschaftliche Schulung; sie geben der Geschichte, der Biographie und dem Studium Bedeutung und inneren Sinn und vermeiden dadurch bloße Übermittlung von Fakten und den primitiven Vorgang des Gedächtnistrainings, welche die vergangenen Methoden kennzeichneten.

Die neue Erziehung wird Vererbung, soziale Stellung, nationale Prägung und Umwelt des Kindes sowie seine individuelle mentale und emotionale Ausrüstung gebührend berücksichtigen. Sie wird ihm die gesamte Welt des für ihn Erreichbaren eröffnen und ihm erklären, dass scheinbare Hindernisse

seines Fortschritts nur ein Ansporn für erneutes Bemühen sind. So wird man bestrebt sein, das Kind aus jedem begrenzenden Zustand herauszuziehen (in der wahren Bedeutung des Wortes „Erziehung“), und es lehren, in Begriffen konstruktiven Weltbürgertums zu denken. Auf anwachsendes Bewusstsein wird dabei das Hauptgewicht gelegt werden.

Der/die Erziehende der Zukunft wird sich dem Jugendproblem vom Standpunkt der *instinktiven* Reaktion der Kinder, von ihrer *intellektuellen* Fähigkeit und ihrer *Intuitionsmöglichkeit* aus nähern. In der Kindheit und während der ersten Schuljahre wird die Entwicklung richtiger instinktiver Reaktionen überwacht und ausgebildet werden; in den höheren Klassen, die den Oberschulen entsprechen, werden die intellektuelle Entfaltung und die Beherrschung des Denkvorganges betont werden, während an den Hochschulen und Universitäten die Entwicklung der Intuition, die Wichtigkeit von Ideen und Idealen und die Entfaltung des abstrakten Denk- und Wahrnehmungsvermögens gefördert werden wird; diese letzte Stufe wird sich in vernünftiger Weise auf das vorhergehende gesunde intellektuelle Fundament stützen. Diese drei Faktoren - Instinkt, Intellekt und Intuition - bestimmen die Leitgedanken für die drei Schulinstitutionen, die jeder junge Mensch durchmachen wird und durch die schon heute viele Tausende hindurchgehen.

(*Probleme der Menschheit*, S. 53/55 engl., S. 57-58 deutsch)

Wesentlich mehr Sorgfalt wird man in Zukunft der Auswahl und Ausbildung der Lehrenden widmen müssen, besonders bei denen, die sich darum bemühen, in den vom Krieg zerrütteten Gebieten dem Volk Bildungsmöglichkeiten zu bringen. Es ist zwar wichtig, dass ein Lehrer mentale Ausrichtung erreicht hat und sein Spezialfach beherrscht; noch wichtiger ist es aber, dass er ganz frei ist von Vorurteilen, und alle Menschen als Glieder einer Familie sehen kann. Der/die Erziehende der Zukunft wird besser in Psychologie ausgebildet sein müssen als das heute der Fall ist. Neben der Übermittlung akademischen Wissens wird er/sie erkennen müssen, dass seine/ihre Hauptaufgabe darin besteht, in den Schülern seiner/ihrer Klasse wirkliches Verantwortungsbewusstsein zu wecken; was immer er/sie zu lehren hat..., er/sie wird alles zur Wissenschaft der rechtschaffenen menschlichen Beziehungen in Bezug bringen und versuchen, eine gültigere Perspektive sozialer Organisation zu vermitteln, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

(*Probleme der Menschheit*, S. 61/62 engl., S. 64 deutsch)

Die Nation, die ihre Lehrer vergessen hat, hat ihre Zukunft vergessen (die Agni-Yoga-Lehren).

Beschämt sei das Land, in dem Lehrende in Armut und Not leben. Beschämt seien diejenigen, die wissen, dass ihre Kinder von einem Menschen, der in Bedrängnis ist, unterrichtet werden. Nicht für die Lehrenden seiner zukünftigen Generation zu sorgen, ist nicht nur eine Schande für eine Nation, sondern auch ein Zeichen ihrer Unwissenheit. Kann man Kinder einem depressiven Menschen anvertrauen? Kann man die Ausstrahlung ignorieren, die durch Trauer entsteht? Kann man sich nicht darüber im Klaren sein, dass ein depressiver Geist keine Begeisterung wecken kann? Kann man die Lehre als unbedeutenden Beruf betrachten? Kann man bei Kindern einen erleuchteten Geist erwarten, wenn die Schule ein Ort der Demütigung und Beleidigung ist?... So sage ich, so wiederhole ich, dass die Nation, die ihre Lehrenden vergessen hat, ihre Zukunft vergessen hat. Lassen Sie uns... sicherstellen, dass der Lehrende das wertvollste Mitglied der Institution des Landes ist.

*Feurige Welt, Band I, #582, leicht angepasst*

Zu allen wollen wir sagen: „Es ist nötig, erforderlich, wichtig, neue Wege zu finden.

*Infinity, Band II, #84*

In den Schulfächern sollen die Grundlagen der Astronomie vermittelt werden, aber sie sollen als Tor zu den fernen Welten präsentiert werden. So werden Schulen die ersten Gedanken über das Leben in den fernen Welten anregen. Der Raum wird lebendig, die Astrochemie und die Strahlen runden die Größe des Universums ab. Junge Herzen werden sich nicht als Ameisen auf der Erdkruste fühlen, sondern als Träger des Geistes, der für den Planeten verantwortlich ist.

*New Era Community, #110*

Die Suche nach neuen Wegen ist das dringlichste Problem. Aufgrund der Ungewöhnlichkeit der Bedingungen der Zukunft wird es unmöglich sein, auf den alten Wegen voranzukommen. Alle Neuen müssen sich daran erinnern. Es ist das Schlimmste, wenn die Menschen nicht wissen, wie sie der alten Brunft entkommen können. Es ist schrecklich, wenn Menschen mit ihren alten Gewohnheiten an neue Bedingungen herangehen. So wie es unmöglich ist, ein heutiges Schloss mit einem mittelalterlichen Schlüssel zu öffnen, so ist es auch für Menschen mit alten Gewohnheiten unmöglich, die Tür zur Zukunft zu öffnen.

Heute ist es nicht gelungen, damit es morgen schöner blühen kann.

*Brotherhood, #423*

## MEDITATION

### STADIUM I

1. Denken Sie nach über Beziehungen als Tatsache. Wie stehen Sie selbst in Beziehung zu:
  - a. Ihrer Familie.
  - b. Der Gemeinschaft, in der Sie leben.
  - c. Ihrer Nation.
  - d. Der Welt der Nationen.
  - e. Der Einen, aus allen Rassen und Nationen bestehenden Menschheit.
  
2. Benutzen Sie nun das Mantra der Vereinigung:

**Im Wesen eins sind alle Menschensöhne und ich bin eins mit ihnen.  
Ich möchte Allen Liebe schenken, nie mehr hassen.  
Ich möchte dienen, nicht schuldigen Dienst fordern.  
Ich möchte heilen, nie schädigen oder verletzen.**

### STADIUM II

1. Verweilen Sie noch beim Thema des Dienens, Ihren Verbindungen mit Dienstgruppen und fragen Sie sich, zusammen mit Ihren Geschwistern im Dienst, wie Sie den göttlichen Plan fördern können.
  
2. Denken Sie über das Problem nach, welches Sie gerade studieren und seien Sie sich bewusst, dass guter Wille es lösen kann. Schließen Sie den vorgeschlagenen Saatgedanken mit ein:

**Zwei große Ideen sollten den Kindern jeden Landes gelehrt werden.  
Diese sind: Der Wert des Einzelmenschen und die Tatsache der einen Menschheit.**

3. Rufen Sie geistige Inspiration an beim Suchen nach einer Lösung des Problems, indem Sie die letzte Strophe des Mantras der Vereinigung benutzen:

**'Mög' innere Schau und Einsicht kommen, und unverhüllt die Zukunft sein.  
Lasst innere Einheit uns bekunden und ganz vergessen, was uns trennt.  
Lasst allenthalben Liebe walten!  
Oh, dass doch alle Menschen lieben würden!**

**STADIUM III**

1. Werden Sie sich bewusst, dass Sie zum Bau einer Brücke zwischen dem Himmelreich und der Erde beitragen. Denken Sie über diese verbindende Brücke nach!

**STADIUM IV**

1. Nachdem Sie die Brücke erbaut haben, visualisieren Sie, wie Licht, Liebe und Segen über die Brücke zur Menschheit herniedersteigen.
2. Benutzen Sie die große Invokation. Sprechen Sie sie langsam und mit ganzer Hingabe an ihren Sinn:

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
Ströme Licht herab ins Menschendenken  
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt  
lenke planbeseelte Kraft die kleinen Menschenwillen  
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.

Aus dem Zentrum, das wir Menschheit nennen  
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes  
und siegle zu, die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM            OM            OM

## ARBEITSEMPFEHLUNGEN

- Setzen Sie die tägliche Meditationsarbeit fort.
- Lesen Sie aus der vorgeschlagenen Liste der Quellenangaben.
- Erstellen Sie Ihre eigene Liste, die auf Ihren speziellen Interessen basiert und für eine vertiefte Untersuchung der in diesem Studiensatz behandelten Themen dient.
- Gründen Sie eine Studiengruppe, in der Gruppenmeditation, Diskussion und Aktion zu diesem speziellen Problem eingesetzt werden können. Wenn es schwierig ist, sich persönlich mit anderen zu treffen, können Sie erwägen, eine Gruppe online zu bilden. Der Weltweite Gute Wille veranstaltet auch Diskussionsforen zu diesen Fragestellungen, die man online finden kann auf: [www.lucitrust.org/de/world\\_goodwill](http://www.lucitrust.org/de/world_goodwill)

### Fragen zur Überlegung und/oder zur Diskussion

1. Was sollten Ihrer Meinung nach, die wichtigsten Grundsätze in der Bildung sein?
2. Was verstehen Sie unter „Bildung für die Weltbürgerschaft“, und was kann Ihrer Meinung nach, getan werden, um sie zu gestalten?
3. Auf welche Weise können die heutigen Kinder in richtiger Beziehung erzogen werden?
4. Wie hängt Kreativität mit der richtigen Beziehung zusammen?
5. Inwiefern ist lebenslanges Lernen wichtig? Wie sollte es in den Bildungsprozess passen?
6. Was bedeutet das Wort spirituell für Sie? Unterscheiden Sie zwischen einer spirituellen Erziehung und einer intellektuellen Entwicklung? Trennen Sie die beiden in Ihrem Kopf oder betrachten Sie sie als zwei Phasen einer Anstrengung?
7. Was könnten Ihrer Meinung nach, kurz- und langfristige Lösungen sein, um die Notlage der Kinder in der Welt zu verbessern?
8. Welche Maßnahmen können Sie in Ihrem Umfeld ergreifen, um die Notlage der Kinder in der Welt zu verbessern?

Der von „Weltweiter Guter Wille“ herausgegebene Kurs über die Probleme der Menschheit soll keinen didaktischen Charakter haben. Manche Behauptungen mögen neu oder ungewohnt sein. Wir schlagen vor, dass sie weder als von einer Autorität ausgehend angenommen, noch mit leichter Geste beiseitegeschoben, sondern stattdessen gründlich analysiert werden sollen. Die obigen Fragen sollen diese tiefgehende Analyse anregen helfen. Dies kann durch persönliches Nachdenken über die Fragen geschehen. Letztere könnten jedoch auch Gegenstand von Gruppendiskussionen sein. Wir schlagen Ihnen vor zu versuchen, andere für die in diesem Kurs aufgeworfenen Fragen zu interessieren und eine Diskussionsgruppe zu bilden.

## QUELLENANGABEN

*Bitte beachten Sie, dass diese kurze Liste nur als Anreiz für weitere Untersuchungen gedacht ist und in keiner Weise umfassend ist. Der Weltweite gute Wille würde es sehr zu schätzen wissen, wenn Studierende dieser Gruppe, die andere gute Materialquellen entdecken (vor allem auch aktuelle), uns über eine mögliche zukünftige Aufnahme in diese Liste informieren könnten.*

### **BÜCHER** und Schriften, teilweise in Englisch

Bailey, Alice A. *Erziehung im neuen Zeitalter* Lucis Trust London - New York - Genf

Carnie, Fiona. *Pathways to Child Friendly Schools*. Human Scale Education, UK, 2004.

Coles, Robert. *The Spiritual Life of Children*. Houghton Mifflin Co., Boston, USA, 1990.

Delors Jacques, *Learning: The Treasure Within – the Report to UNESCO of the International Commission on Education for the 21st Century*. UNESCO, France, 1996.

Education Information Programs in the DPI of the United Nations. *World Concerns and the United Nations: Model Teaching Units for Primary, Secondary and Teacher Education*. United Nations, New York, USA, 1994.

Ennew, Judith and Milne, Brian. *The Next Generation: Third World Children and the Future*. New Society Publishers. Philadelphia, USA, 1992.

Freinet, Célestin. *Cooperative Learning and Social Change: Selected writings of Celestin Freinet*. (D. Clandfield & J.Sivell Eds. & Trans.). Our Schools Our Selves/O.I.S.E. Press, Toronto, Canada, 1990.

Hopkins, Susan and Winters, Jeffry (Eds.). *Discover the World; Empowering Children to Value Themselves, Others and the Earth*. New Society Publishers. Philadelphia, USA, (undated).

International Children's Peace Council (ICPC Italia). *Who am I?* Edizioni Synthesis, Italy, 2003.

Jenkins, Peggy. *The Joyful Child: A Sourcebook of Activities and Ideas for Releasing Children's Natural Joy*. Harbinger House. Tucson, USA, 1989.

Krishnamurti J. *Autorität und Erziehung*, 1984.

Langley, Leonora. *Let the Children Sing*. The Book Guild Ltd, UK, 2004.

Montessori, Maria. *Der absorbierende Geist, Die Montessori-Pädagogik als Konzept der Selbstbildung*

Orr, David. *Ecological Literacy: Education and the Transition to a Postmodern World*. State University of New York Press, USA, 1992.

Palmer, Parker. *To Know As We Are Known: Education as a Spiritual Journey*. Harper San Francisco, USA, 1993.

Rogers, Carl R. & Freiberg, Jerome H. *Lebendiges Lernen statt Stoffvermittlung*.

Sobel, David. *Place - Based Education: Connecting Classrooms and Communities*. Nature Literacy Series no. 4, the Orion Society, USA, 2004.

Steiner, Rudolf. *Die Erziehung des Kindes*.

Vittachi, Anuradha. *Stolen Childhood; In Search of the Rights of the Child*. Polity Press, Cambridge, UK, 1989.

#### **KONFERENZ ABSCHRIFT**

*Soul in Education*. Pietermaritzburg, South Africa, 2004. (To request a copy, please contact Brookby Centre, P.O. Box 21438, MAYORS WALK 3208, South Africa. Phone/Fax: ++33-3443094; Email: [soulinedu@futurenet.org.za](mailto:soulinedu@futurenet.org.za))

#### **PERIODISCH**

*Encounter: Education for Meaning and Social Justice (formerly Holistic Education Review)*. Box 328, Brandon, VT 05733-0328, USA. <http://great-ideas.org/enc.htm>

*The new Courier* (UNESCO) 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, France. [www.unesco.org/courier/](http://www.unesco.org/courier/)

#### **WEBSEITEN**

Montessori Einrichtungen: <http://www.montessori-deutschland.de/einrichtungen.html>

Human Scale Education: <http://www.hse.org.uk/> (the Small School is affiliated with this movement)

United World Colleges: [www.uwc.org](http://www.uwc.org)

Waldorf Education (Rudolf Steiner): [www.waldorfanswers.org/WaldorfLinks.html](http://www.waldorfanswers.org/WaldorfLinks.html)

The Center for Courage & Renewal: [www.couragerenewal.org/](http://www.couragerenewal.org/) (originally the Center for Teacher Formation)

Council for Education in World Citizenship: [www.cewc.org](http://www.cewc.org)

Great Ideas in Education: [www.great-ideas.org](http://www.great-ideas.org)

Peace Child: [www.peacechild.org](http://www.peacechild.org)

UNESCO: [www.unesco.org](http://www.unesco.org)

UNICEF: [www.unicef.org](http://www.unicef.org)

WYSE: <https://www.wyse-ngo.org> (WYSE International is an educational charity that specializes in values and leadership education for young people).

## **ADRESSEN DER ZENTREN**

### **WELTWEITER GUTER WILLE**

40, Rue du Stand, 1er  
CH-1204 Genf  
Schweiz

### **WORLD GOODWILL**

3 Whitehall Court  
Suite 54  
London SW1A 2EF  
England

### **WORLD GOODWILL**

866 United Nations Plaza  
Suite 482  
New York NY 10017  
USA